

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

30 (5.2.1951)



NEUESTE NACHRICHTEN



Bundesminister J. Kaiser ruft auf:

Zum Selbstschutz gegen den Kommunismus

„Es lohnt sich, für die Sicherheit unseres Volkes und für die europäische Gemeinschaft einzustehen“

Bonn (dpa). Bundesminister Jakob Kaiser appellierte über den Rundfunk am Sonntag vor allem an die jungen Menschen im Bundesgebiet, sich einem Selbstschutz gegen den Kommunismus zur Verfügung zu stellen. Er sagte: „Wir müssen endlich allen kommunistischen Agitatoren und ihren Handlangern energisch entgegenreten. Es wird Zeit, daß sich in Städten und Dörfern und in den Betrieben ein wirksamer Selbstschutz gegen alle kommunistischen Umrtriebe organisiert.“

Wenn Neunmalklugen oft behaupteten, es gäbe in Deutschland keine Idee, für die es sich einzusetzen lohne, so könne er darauf nur antworten: „Es lohnt sich, für die Selbstständigkeit und Sicherheit unseres gesamten Volkes einzustehen und stark und fest zu bleiben, damit die Einheit Deutschlands in Freiheit verwirklicht werden könne. Es lohnt sich auch, aktiv für die werdende europäische Gemeinschaft einzustehen, in der das ganze Deutschland seinen Platz haben könne.“

Der Bundesminister setzte sich zu Beginn seiner Rede mit den Versuchen der Sowjetunion-Behörden auseinander, ein gesamtdeutsches Gespräch zustande zu bringen und er-

wähnte dabei auch den Grotewohl-Brief und den Appell der Volkskammer an den Bundestag. „Was soll die kommunistische Propagandaflut?“, fragte Minister Kaiser. „Gingen wir auf die Bildung eines konstituierenden Rates ein, so säßen nicht Deutsche mit Deutschen am Tisch, sondern Deutsche mit Interessensvertretern der Sowjetunion, von denen übrigens nicht wenige die Staatsangehörigkeit der Sowjetunion besitzen.“

Die Grotewohl-Aktionen seien Täuschungsmanöver. Sie sollten nur die sowjetische Position auf der geplanten Viermächtekonferenz stärken. Die sowjetische Politik wolle auf jeden Fall verhindern, daß Deutschland in die Ge-

meinschaft der freien Völker einbezogen werde. „Deshalb läßt man alle Minen springen. Man sucht der Bevölkerung in der Bundesrepublik mit allen Mitteln einzuhämmern: Jede deutsche Beteiligung an der Verteidigungsbereitschaft der freien Völker bedeute Krieg. Man will uns weich machen. Man will uns solange pressen, bis wir sagen, wir gehen auf die Grotewohl'schen Vorschläge ein.“

„Wollen wir unsere Freiheit, wollen wir unseren Lebensstandard erhalten“, fuhr Kaiser fort, „so müssen wir immun bleiben gegenüber jeder kommunistischen Propaganda, gegenüber ihrer Panikmache.“

„Nicht der Weg über den konstituierenden Rat Grotewohls führt zu Frieden, Freiheit und Sicherheit, sondern eine aus freien Wahlen hervorgegangene wirkliche deutsche Nationalversammlung. Auf der Viererkonferenz muß es sich erweisen, ob auch die vierte Besatzungsmacht, die Sowjetunion, gewillt ist, den Weg zu einer deutschen Nationalversammlung endlich freizugeben.“

„Machtstreben — das ordinärste Ideal“

Berlin (dpa). „Das Streben nach Macht ist das ordinärste Ideal der Welt“, sagte der evangelische Bischof von Berlin D. Dr. Otto Dibelius in einer Predigt am Sonntag in der überfüllten Berliner Marienkirche (Sowjetsektor). Ein Staat könne nicht mit Bibelsprüchen regiert werden. Es sei auch nicht die Aufgabe der Christen, aus der Politik, der Wirtschaft oder anderen weltlichen Aufgaben herauszubleiben. Pflicht der Christenheit sei es jedoch, der Welt im Namen Christi zu bezeugen, daß „alles Herrschen klein ist und daß Größe nur im Dienen liegt.“

Dr. ing. h. c. August Horch gestorben

Ingolstadt (dpa). Am Samstag starb nach längerer Krankheit Dr. ing. h. c. August Horch in München. Oberfranken. Er stand im 83. Lebensjahr. August Horch war der älteste noch lebende Pionier des Automobilbaus. Die beiden bedeutenden Marken der Auto-Union, Horch und Audi, tragen seinen Namen. Viele seiner Konstruktionen werden im Prinzip heute noch angewendet und waren richtungweisend für die gesamte Automobilentwicklung.

Zwei Fotogeschäfte ausgeraubt

Heidelberg (G). Nachdem im vergangenen Jahr mehrere Fotogeschäfte in Heidelberg durch schwere Schaufensterbrüche um Waren in Höhe von etwa 20 000 DM geschädigt worden waren, haben sich jetzt zwei neue Schaufensterdiebstähle ereignet. Eine vier- bis fünfköpfige Diebesbande fuhr nachts bei zwei Fotogeschäften mit einem Opel-Kapitän vor und räumte in Sekundenschnelle die wertvollsten Apparate aus dem Schaufenster. Der Schaden beläuft sich in beiden Fällen auf etwa 4500 DM.

Mundzucker vor Industriezucker

Bundesernährungsminister begründet die Sondersteuer

Berlin (vwd). Das Bundeskabinett habe sich für die Erhebung einer 50prozentigen Sondersteuer auf Süßwaren entschieden, um die Versorgung der Haushalte mit Zucker zu sichern, trotz der hohen Preise für Rohzucker, erklärte Bundesernährungsminister Prof. Dr. Niklas einem dpa-Korrespondenten. Der Minister setzte sich für den Grundsatz „Mundzucker vor Industriezucker“ ein und betonte, er gehe mit dem Plan einer Süßwarensteuer „absolut konform“.

Die Zuckerverzeugung des Bundesgebietes aus eigener Ernte konnte zwar im vergangenen Jahr auf 910 000 To. erhöht werden, trotzdem ergibt sich bei einem Jahresverbrauch der Bevölkerung von 1,5 Millionen To. eine Importlücke von etwa 600 000 To. Diese Importlücke entspricht nach Angabe von Prof. Niklas annähernd dem Bedarf der Zuckerwarenindustrie. Der Minister hob hervor, daß der Zuckerverbrauch der Bevölkerung sich gegenüber frü-

heren Jahren erheblich erhöht hat und gegenwärtig bei etwa 28 kg pro Jahr liegt.

„Der Zucker wird aber auch gehamstert“. Nur durch eine Verbrauchssteuer, die sich nicht gegen den Zucker als Nahrungsmittel richtet, könne der Zuckerimport eingeschränkt werden, der erhebliche Haushaltsmittel verschlingt, weil die hohen ausländischen Zuckerpreise durch Subventionen der niedrigeren inländischen Sätzen angepaßt werden müssen. Durch die erhöhte Besteuerung solle verhindert werden, daß die Importlücke noch größer werde.

Die Importlücke des Bundesgebietes bei Zucker kann nach den Ausführungen des Bundesernährungsministers auch durch den Interzonenhandel nicht wesentlich verringert werden. Die Sowjetzonen-Republik könne zwar jährlich 350 000 To. Zucker liefern, ziele es aber vor, diesen Überschuß größtenteils gegen Devisen ins Ausland zu verkaufen.

Hilfe für Europa bedeutet Hilfe für USA

Rundfunkansprache General Eisenhowers an das amerikanische Volk

Washington (AP/dpa). In einer Rundfunkansprache an das amerikanische Volk, die er im Anschluß an seine Erklärungen vor dem Kongreß und mehreren Kongreßausschüssen hielt, sagte General Eisenhower, daß sich die USA an der Verteidigung Westeuropas beteiligen müßten, wenn sie ihre eigene Freiheit bewahren wollten. Gleichzeitig sprach er sich für die Aufstellung einer internationalen Fremdenlegion aus, die nach dem Muster der französischen Fremdenlegion aufgebaut und mit amerikanischen Waffen ausgerüstet werden könnte.

Weiter unterstrich er die Notwendigkeit, amerikanische Truppen nach Europa zu senden, damit auf diese Weise das europäische Selbstvertrauen gesteigert und der Ausbau der Verteidigungsstreitkräfte bei allen Mitgliedern des Nordatlantikkpakts beschleunigt werde. Er glaube nämlich nicht, daß die Vereinigten Staaten die ganze Welt militärisch und wirtschaftlich unterstützen könnten. Vielmehr müßten sie auf einer gut funktionierenden Partner-

schaft bestehen; denn nur gemeinsame Bemühungen aller können Sicherheit, Frieden und wirtschaftliche Stabilität aller sichern.

Bei der Einweihung einer Kapelle erklärte Präsident Truman in Philadelphia, es bestehe berechtigte Hoffnung, daß ein neuer Weltkrieg vermieden werden kann. Amerika müsse seine Verantwortung übernehmen und die Kraft aller seiner Menschen einsetzen, wenn die gegenwärtige Krise erfolgreich überwunden werden sollte. Er glaube, daß wenn diesmal der Aggression Halt geboten werde, bevor sich ein neuer Weltkrieg entwickle, dann die Dinge in Zukunft leichter sein werden.

Orkane über Westeuropa

Hamburg (dpa). Große Teile Großbritanniens und Frankreichs wurden am Sonntag von orkanartigen Stürmen heimgesucht, die mit über 100 km Std. Geschwindigkeit dahinströmten. Gleichzeitig gingen wolkenbruchartige Regenfälle nieder. Zentrum dieser schweren Regenschauer war der Ärmel-Kanal.



Narren beherrschen zur Zeit fröhlich die Straßen
Unser Bild zeigt Eisacher „Schudige“ beim närrischen Lauf durch die Gassen des Städtchens

Das Problem des „Wenn“

R. Z. Es gibt wohl keinen Menschen in der ganzen Welt, der nach der Erfahrung von zwei Weltkriegen einen dritten wünschen möchte mit all den furchtbaren Folgen, die er angesichts der Höhe der Vernichtungstechnik, die wir erreicht haben, zeitigen müßte. Trotzdem scheint bei vielen Menschen die Angst vor dem Kommenden so groß zu sein, daß sie immer wieder über die Unvermeidlichkeit der kriegerischen Auseinandersetzung und den folgenden Untergang zu reden, sich gedrängt fühlen. Aber gerade diese Angst ist es, die sie zwingt, die Rolle des Vogels zu spielen, der vor dem Eisblick der Schlange erstarrt und trotz seiner Flügel wehrlos von ihr verschlungen wird.

Wenn nicht alle Zeichen trügen, ist aber der aktive Teil der Menschheit, der in der Führung sitzt, heute im Begriff, diese tödliche Angst zu überwinden und in die Tatsphäre überzugehen. Ob freilich die Taten, die man schon getan hat oder zu tun beabsichtigt, zulänglich sind oder nicht, ob sie nicht zum guten Teil erst Reden über Taten und Pläne sind, deren Vollzug notwendig ist, darüber wird die nächste Zukunft entscheiden. Denn noch immer bewegen sich viele unserer Staatsmänner in der Traumsphäre der Illusion, die ihre eigene Schwäche unter dem Titel der Toleranz und demokratischen Humanität bemäntelt; auch der Russe ist nicht so schlecht, wie er scheint. Die gemeinsame Basis, auf der man sich einigen kann, wird gefunden werden, weil sie gefunden werden muß.

Allein, nichts wird, weil es muß, in der Geschichte, und nichts muß, weil es wird oder schon geworden ist. Die mathematische Notwendigkeit ist nicht das Gesetz der Geschichte, die Entscheidung bleibt immer offen, und die Freiheit ein ewiges Problem. Die Zukunft kann daher nur gewünscht oder gefordert, aber nie mit Sicherheit vorausgesagt werden.

Im Januarheft der Zeitschrift „Außenpolitik“ wird ein Aufsatz von A. Toynbee mit dem Titel „Ein Wendepunkt des kalten Krieges?“ veröffentlicht. Die Perspektiven, die der berühmte Geschichtsphilosoph hier eröffnet, sind weit und tief. T. vertritt in seinem großen Werk „Der Gang der Weltgeschichte“ die These, daß trotz des Untergangs so vieler Kulturen, deren Ursprung und Entwicklung er auf ihre Ursachen und bewegenden Gesetze hin untersucht, doch jede Kultur und so auch unsere abendländische selbst im Zerfall nur der Mutterschoß einer neuen sein kann, und daß über allem Leben und Tod die Idee der ewigen Wiedergeburt in der Erscheinung des Gottessohnes steht.

Dieser — sagen wir — überzeitliche Optimismus tritt auch in dem genannten Aufsatz kraftvoll zu Tage. T. ist nämlich der Meinung, daß der kalte nicht in den heißen Krieg übergehen wird, weil die Amerikaner als Vormacht des Westens niemals einen Präventiv-Krieg führen werden und die Russen aus dem Geiste des Mythos von der Unfehlbarkeit ihrer Lehre sich immer als die angegriffenen Auserwählten fühlen müssen. Tatsächlich hat Rußland stets nur in der Verteidigung Siege errungen, indem es sich in die Weite seines Landes zurückzog und zu diesem Verteidigungsziel es nicht kommen, weil niemand im Westen heute den Angriff will, der im Widerspruch zu allem Völkerrecht, an das man glaubt, stünde. T. hofft, daß der auf Gewinnung der Welt für den Kommunismus gerichtete Wille Rußlands gerade dadurch bewirkt wird, daß Europa zur Einheit zusammenwächst und den Nationalismus überwindet, so wie Amerika den Isolationismus überwunden hat. Das geeinigte Europa aber mit Einschluß Deutschlands wird der sicherste Wall gegen die östliche Bedrohung sein.

Zu dieser optimistischen Ansicht Toynbees wäre zu sagen, daß sie bei aller Tiefe und Schärfe doch nur als bedingte Prognose gelten kann, weil über die Zukunft der Geschichte keine exakte Aussage möglich ist. Es hängt alles von der Entscheidung der Männer ab, denen heute das Schicksal der Völker anvertraut ist.

Wir wissen nicht, ob die Einigung Europas und die zureichende Rüstung das tatsächliche Resultat der russischen Bedrohung sein wird, ob es nicht schon zu spät ist und ob die natio-

nal-egoistischen Triebe nicht die höhere ethische und politische Vernunft überspülen werden. Wir können auch nicht sagen, ob die innere Lage der Diktatoren im Kremel, die traditionslose Usurpatoren ihres Landes sind, sie nötigen kann, zu Desperados zu werden wie Hitler, getrieben von dem Machtwahn, der sie beherrscht.

Gewiß werden die Sowjets lieber beim kalten Krieg beharren, weil sie die überlegene, wenn zur Zeit auch nicht voll entfaltete Stärke des Gegners kennen und weil sie auf Grund ihres Glaubens an die Weltrevolution mit der Unterwürfung dieser Stärke durch ihre Vorhut, die kommunistischen Parteien, rechnen und inzwischen die eigene Rüstung schonungslos vorantreiben.

Gegen diese innereuropäische Gefahr gibt es nur ein Mittel: Die Überwindung der sozialen Problematik des Westens, die in ihrer bedrohlichen Wirklichkeit das beste Propagandamittel für die Sowjets darstellt. In diesem kalten Krieg steht daher die Industrie-Arbeiterschaft im Mittelpunkt des Problems.

Soviet wird man sagen können: Wenn der Westen diejenige effektive Stärke erreicht, die jeden Angriff zum Scheitern verurteilen muß, und wenn er durch seine Sozial-Politik die Arbeiterklasse von der Reinheit seiner Ziele und der ideologischen wie realen Überlegenheit über den Osten überzeugt hat, dann wird der kalte Krieg gewonnen, der heisse abgewehrt sein.

In diesem „Wenn“ liegt das ganze Problem der Zukunft und zugleich die Freiheit der Entscheidung, die Tod oder Leben bedeutet.

Neues in Kürze

Bassingbourn (dpa). Eine Superfestaung vom Typ B 50 der US-Luftstreitkräfte stürzte am Samstag bei Bassingbourn in der Grafschaft Cambridges ab. Fünf Besatzungsangehörige kamen dabei ums Leben, drei wurden gerettet.

Paris (AP). Der französische Ministerpräsident Rene Pleven ist am Sonntag von seinem Amerika-Besuch nach Paris zurückgekehrt. Er erklärte bei seiner Ankunft: „Ich kehre mit der Überzeugung zurück, daß Frankreich nicht allein dasteht, daß seine Anstrengungen für die gemeinsame Sache — den Frieden — voll anerkannt werden und daß es auf die Hilfe mächtiger Freunde rechnen kann.“

Wien (dpa). Rettungsmannschaften gruben in der Nähe von Helliggenblut einen Mann aus dem Schnee, der vor 12 Tagen von einer Lawine verschüttet worden war. Er war nur mit Hemd und Unterhosen bekleidet und lebte noch. Er hatte in einer Hütte geschlafen, die von einer Lawine weggerissen wurde.

Belgrad (dpa). Mit einem Todesurteil und 15 Verurteilungen zu Gefängnisstrafen von sechs Jahren bis lebenslänglich endete am Samstag der Royalisten-Prozess vor dem höchsten jugoslawischen Militärgericht in Belgrad.

Bamako (Kamerun) (dpa). Ein Verkehrsflugzeug der französischen Luftfahrtgesellschaft ist in dichtem Nebel gegen den Osthang des Kamerunberges geprallt. Man hat kaum noch Hoffnung, daß einer der 29 Insassen der Maschine mit dem Leben davongekommen ist.

Stuttgart (AP). Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung hat am Samstag die Trauerfeier für den verstorbenen Konstrukteur des Volkswagens, Prof. Dr.-Ing. h. c. Ferdinand Porsche, in Stuttgart stattgefunden.

Frankfurt a. M. (dpa). Die USA haben einen neuen Plan für die Einwanderung heimatischer Ausländer nach den USA ausgearbeitet. In den USA sind 10 000 Arbeitsplätze für heimatische Ausländer aus ganz Europa frei. Auskünfte erteilt die IRO, Frankfurt a. M., Hansa-Allee 18.

Düren (dpa). Zwei Tote und fünf Verletzte gab es in Düren, als ein mit vier Männern und drei Frauen besetzter Personswagen auf dem Rückweg von einer Karnevalsfeier am Bismarckturm gegen einen Baum prallte.

Schwarzenbek (dpa). Die im Oktober vergangenen Jahres gegründete „Deutsche Sammlungsbewegung“ wurde am Samstag auf einer Kundgebung in Schwarzenbek, Schleswig-Holstein, unter dem Namen „Deutsche Sammlung“ (DS) zu einer Partei ausgerufen. Die neue Partei will alle antimarkistischen Kräfte konzentrieren.

Wiedergutmachungskandal auch in Stuttgart

Stuttgart (dpa). Der Leiter der Wiedergutmachung beim württembergischen Justizministerium, Dr. Otto Küster, gab bekannt, daß auch bei der Stuttgarter Landesbezirksstelle für Wiedergutmachung eine größere Anzahl von Anträgen auf Haftentschädigung mit gefälschten Unterlagen gestellt worden sind. Täter waren nach Mitteilung von Dr. Küster eine organisierte Bande, die, wie in Bayern, heimatischen Ausländern mit nachgeahmten Stempeln der IRO und mit den gefälschten Unterschriften von drei IRO-Offizieren eine Haftzeit in Konzentrationslagern beschleunigten.

Wie Dr. Küster ergänzend bekanntgab, sind zwei Angestellte der IRO verhaftet worden. Die Stuttgarter Landesbezirksstelle für Wiedergutmachung betont, daß von ihr noch keine Entschädigungssummen an heimatische Ausländer ausgezahlt worden seien, die sich in betrügerischer Absicht als politisch Verfolgte ausgegeben hätten.

Hilfe gegen Kinderlähmung

17. Spendenliste
1.- DM: Christ, Wilhelm, Khe., Weinbrennerstraße Nr. 20.
2.- DM: Ein Invalide (5. u. 6. Rate); BNN-Pfennigparade.
4.- DM: G. Beffart, Khe., Karlsruhe Allee 9.
4,65 DM: Dr. Bege, Khe., Yorkstraße 50.
5.- DM: Frau Else U., Eddingen; Dr. F. E.
16.- DM: Ungenannt, Rieger, Khe.
12,50 DM: Sammlung bei der Weihnachtsfeier des Bundes für freie Lebensgestaltung.
30.- DM: Ungenannt.
35.- DM: Fachgruppe Schausteller.
Damit erhöht sich der Gesamtbetrag der bisher eingegangenen Spenden auf DM 17 794,40.

Bundesrichter Dr. Lisco gestorben

Karlsruhe (BNN). Dr. Walter Lisco, Richter am Bundesgerichtshof, ist am 2. Februar 1951 unerwartet verstorben. Dr. Lisco war nach dem Assessor-Examen (1923) zunächst als Justiziar in der Industrie und anschließend bis zum Zusammenbruch des Reiches als Rechtsanwalt und Notar in Berlin tätig. 1947 wurde er als Oberlandesgerichtsrat beim Hanseatischen Oberlandesgericht in Bremen angestellt und im November 1950 an den Bundesgerichtshof berufen.

„Rote Zone“ und „Sünderin“

Mainz (Iid). Für die sogenannte „Rote Zone“ in Rheinland-Pfalz, ein etwa 6000 Hektar großes, durch Kriegseinwirkungen der Nutzung entzogenes Gebiet, sollen jetzt Marshallplan-Mittel für die Rekulтивierung zur Verfügung gestellt werden. Der vorgesehene Betrag von 650 000 DM soll allerdings erst gegeben werden, wenn das Land Rheinland-Pfalz 250 000 DM für den Wiederaufbau der „Roten Zone“ bereitgestellt hat. Im Zusammenhang stellte der Kultusminister von Rheinland-Pfalz fest, daß der Bund für den von weiten Kreisen abgelehnten Film „Die Sünderin“ 200 000 DM Ausfallbürgschaft geleistet hat. Es sei aber bisher nicht möglich gewesen, vom Bund auch nur den geringsten Zuschuß für die christlichen Volksschulen in der „Roten Zone“ der deutschen Westzone zu erhalten. Die Begründung des Bundes, Kulturpolitik sei Sache der Länder, sei dann allerdings bei der Finanzierung der „Sünderin“ fallengelassen worden.

Angestelltentarif gekündigt

Karlsruhe (BNN). Die Deutsche Angestellten-Gewerkschaft hat die Gehaltsätze des Tarifabkommens in allen Gruppen zum 28. 2. 1951 aufgekündigt. Sie fordert eine Gehaltserhöhung für kaufmännische und technische Angestellte um 15% und für Werkmeister um 20%, ferner Beseitigung der bisher noch bestehenden Unterschiede in den Tarifgehaltsätzen zwischen Württemberg und Nordbaden. Für die Angestellten der Industrie und des Handwerks in Württemberg-Baden.

Begründet wird die Forderung damit, daß die effektiven Löhne gelehrter Facharbeiter, teilweise sogar die der ungelerneten Arbeiter, im Durchschnitt über den Gehaltsätzen der gelehrten Angestellten mit qualifizierten Tätigkeiten liegen.

Bonner Spiegel

Bonn (AP/dpa). Bundeskanzler Dr. Adenauer hat am Samstag mit einer einstündigen Aussprache mit dem stellv. SPD-Vorsitzenden Ollenhauer eine Diskussion innen- und außenpolitischer Probleme zwischen Bundesregierung und Opposition eingeleitet. Diese Unterhaltungen zwischen Kanzler und den Vorsitzenden aller Fraktionen außer der KPD werden sich um den Verteidigungsbeitrag, den Pleven-Plan, den Schuman-Plan und die Revision der Besatzungspolitik drehen.

Sonderzulage für Bundesangestellte bleibt

Die 20-DM-Sonderzulage für Angestellte des Bundes wird beibehalten, wie aus dem Bundesfinanzministerium verlautet. Begrenzung der Sonderzulage auf Angestellte mit einem Gehalt bis 350 DM ist fallen gelassen worden.

Neue Landwirtschaftsgesetze

Neue Gesetze für den Getreide-, Zucker-, Milch-, Fett-, Vieh- und Fleischmarkt hat Bundesernährungsminister Niklas angekündigt. Nach ihnen wird die Bundesregierung Einfuhren aus dem Ausland nach Art, Menge, Zeit und Preis beeinflussen können.

Ostzonaler Appell

Der Wortlaut des von der ostzonalen Volkskammer kürzlich angenommenen Appells an den deutschen Bundestag zur Wiedervereinigung Deutschlands wurde Bundestagspräsident Ehlers zugestelt.

Vorgriff auf Interzonen-Abkommen

Berlin (vwd). Eine Vereinbarung über einen Vorgriff auf ein neues Interzonen-Abkommen wurde am Samstag unterzeichnet. Der Umfang der beiderseitigen Warenlieferungen aus allen Produktionsgebieten beträgt rund 170 Mill. DM.

Ernste Sorgen in Belgrad:

Die bisherige Westhilfe an Tito genügt nicht!

Von unserem Balkankorrespondenten Dr. Karl Raul

Dieser Artikel gewinnt seine Aktualität aus der Nachricht, daß eine Anzahl von Bombenflugzeugen von Bulgarien aus über mazedonisch-jugoslawisches Gebiet nach Albanien, dem kominform-erhebenden Nachbarn Jugoslawiens, geflogen sind.
Belgrad. Mehr denn je steuert in diesen ersten Wochen des neuen Jahres das jugoslawische Staatsschiff zwischen Scylla und Charybdis dahin: Die innere Situation hat sich weiter verschärft und die Wühlarbeit der östlichen Kominform-Nachbarn mit teilweise scharfen Aktionen an den Grenzen - Tito sprach soeben neuerdings von einer akuten Aggressionsgefahr - tragen dazu bei, die von Tito gewollte Mittelrolle zwischen Ost und West immer schwieriger zu gestalten.

Man stellt in Belgrad nüchtern fest, daß die nun insgesamt 200 Millionen Dollar betragende

Westhilfe nicht ausreicht, um das jugoslawische Volk bis zur nächsten Ernte vor einer Hungerkatastrophe zu bewahren. Mindestens 500 Millionen Dollar seien dafür notwendig! Da es auch in Belgrad äußerst zweifelhaft erscheint, daß die westliche Unterstützung bis zu dieser Höhe ansteigen wird, brachte das neue Jahr bereits eine ganze Reihe von z.T. überstürzten Notmaßnahmen, die längst nicht mehr mit kommunistischen Wirtschaftsgrundsätzen vereinbar werden können. Industrie- und Landwirtschaftsprodukte wurden der staatlichen Planung entzogen und der freie Verkauf, die freie Preisbildung nach Angebot und Nachfrage im ganzen Lande „angeordnet“.

Von besonderem Interesse für die westlichen Beobachter sind jedoch die Vorgänge innerhalb der politischen Führungsschicht Jugoslawiens selbst, die durch diese neue Wirtschaftspolitik

und die politische Westwendung ausgelöst wurden. Wenn auch der Widerstand gegen die politische und wirtschaftliche Westwendung unter den Parteigängern Titos weit geringer ist als seinerzeit der Widerstand gegen den Bruch mit dem Kominform, so hat doch die ganze Entwicklung zu gefährlichen innenpolitischen Spannungen geführt, bei denen der eben aus politischen Gründen erfolgte Selbstmord des kroatischen Wirtschaftsministers nur eines der äußeren Zeichen darstellt. Die seit Wochen auf Hochtouren laufenden „Sabotageprozesse“ in allen Teilen des Landes beweisen, daß trotz strengster polizeilicher Maßnahmen die Kominform-Propaganda, die Nacht für Nacht ihr Material aus Ungarn, Rumänien und Bulgarien über die Donau bringt, nicht ohne Erfolg arbeitet.

Wenn zu den in diesen Tagen stattfindenden Manövern der jugoslawischen Gebirgstruppen jetzt zum ersten Male offiziell die militärischen Beobachter der USA, Frankreichs, Englands und sogar Italiens eingeladen wurden, so gibt damit die bisherige Entwicklung jenen westlichen Befürwortern einer umfassenden Hilfe für Tito recht zu glauben, daß auch ohne ausdrücklich gestellte politische Bedingungen eben diese Wirtschaftshilfe nicht spurlos an der innen- und außenpolitischen Haltung Belgrads vorbeigehen kann. Allerdings wird auf Grund der immer prekärer werdenden inneren und äußeren Lage Jugoslawiens die weitere Behandlung des „Falles Tito“ eine diplomatische Meisterarbeit von seitens des Westens verlangen. Eine wichtige Grundvoraussetzung zu deren guten Vollendung bleibt jedoch, daß Tito selbst seinen gegen den Krenb begonnenen Kampf persönlich und politisch überlegt.

Auskunft über Film-Bürgschaft verlangt

Bonn. (dpa) Die CDU/CSU-Fraktion des Bundestages verlangt in einer Interpellation von der Bundesregierung Auskunft über die Verwendung der 20 Mill. DM Ausfallbürgschaft des Bundes für die deutsche Filmindustrie. In letzter Zeit, so erklärt die Fraktion, seien mit Hilfe der Ausfallbürgschaft deutsche Filme hergestellt worden, die es sehr zweifelhaft erscheinen lassen, ob nach den bisherigen Richtlinien der Verteilung der Zweck dieser Bürgschaft erreicht wird.

Stellungnahme der Stadtverwaltung Karlsruhe

Ehrlichkeit Brenders für ihn Empfehlungen erteilt.
Es kann keine Rede davon sein, daß der Wirtschaftsdezernent der Stadtverwaltung Karlsruhe sich aus persönlichen Gründen um das Brendersche Unternehmen gekümmert hat; er glaubte vielmehr, dieses im wohlverstandenen Interesse der Stadt fördern zu müssen, die keinerlei Schaden hierbei erlitten hat. Ob Brenders aus betrügerischer Absicht handelte, oder aus von ihm nicht verschuldeten Schwierigkeiten und Gründen, die außerhalb seiner Person lagen, sein Vorhaben nicht verwirklichen konnte, wäre erst nach Abschluß des bei der Staatsanwaltschaft Karlsruhe anhängigen Verfahrens mit Sicherheit festzustellen.

Hochzeit bei Prinzen

Amorbach (AP). In Amorbach fand am Samstag die Hochzeit des 27jährigen Erbprinzen Friedrich Wilhelm zu Hohenzollern-Sigmaringen mit der 18jährigen Prinzessin Margareta Liliana Viktoria zu Leiningen statt. Der Prinz entstammt einer Nebenlinie des deutschen Kaiserhauses. Er ist ein Vetter der letzten Könige von Rumänien und Jugoslawien.

Das freie Wort

Ein Gefangener aus Belgien schreibt

„Das erstmal seit sechs Jahren habe ich im vergangenen Jahr in materieller Hinsicht ein angenehmes Weihnachtsfest verbracht.“ schrieb dieser Tage ein Gefangener aus Belgien an eine ihm bekannte Familie in einem Brief, den wir hier im Auszug veröffentlichen. „Von vier Organisationen darunter sogar die Bonner Regierung, erhielten wir Gefangene große Weihnachtspakete voll schmackhafter und nützlicher Dinge. Von Bonn hätte ich diese Unterstützung wirklich nicht erwartet, nachdem es doch die ganzen Jahre schien als ob man uns vollkommen vergessen hätte. Wenn ich an diesem Tage noch meine Frau hätte sehen können, wäre ich bestimmt ein der glücklichsten Menschen gewesen. Leider scheiterte dieses Wiedersehen an der Unzuständigkeit der deutschen Stellen, die ich gebeten hatte, meiner Frau das Geld zur Reise nach Brüssel zu geben. Ich verstehe gut, daß man zur Zeit von verschiedenen Seiten Reisen zu den deutschen Kriegsgebern in Belgien organisiert und finanziert. Jedoch frage ich mich - und viele andere tun dies ebenfalls - ob die Lebenden der gleichen Betreuung nicht auch

wert seien? Wir möchten doch auch unsere Lieben nach so vielen Jahren der Trennung einmal wiedersehen.“

Nicht einverstanden

Sehr geehrter H. B. Sie schreiben in dem Artikel „Aufrichtigkeit und Entschlossenheit“, die Angst sei der wesentliche Faktor bei einer großen Anzahl Menschen, welche eine Remilitarisierung vermeiden wollten. Ich muß Ihnen im Namen vieler Menschen folgende Antwort geben:

1. Die Propaganda der westdeutschen Stellen, die eine Remilitarisierung befürworten, wird mit den gleichen „Goebbelsphrasen“ vorbereitet, wie sie das deutsche Volk bereits kennt. 2. Die westdeutsche Bevölkerung wird durch die zum Krieg treibenden Meldungen des westdeutschen Rundfunks verängstigt. Die Angst wird also nicht von den Russen erzeugt, sondern allein von der Bundesregierung. 3. Die deutsche Jugend will keinen westdeutschen Beitrag zur Wiederaufrüstung deshalb, weil sie den Krieg als Geschäft zu sehen und die deutsche Bevölkerung nicht braucht, bestimmt nicht übermäßig politisch gebildet zu sein, um zu erkennen, daß es den Amerikanern nur um deutsches Kanonenfutter geht und um nichts anderes. Weshalb nimmt die Schweiz oder Schweden nicht an dieser militärischen Aktion teil?

Hanspeter Maier, Bruchsal, Kaiserstr. 27.

Achtung Bundesbahn!

Der Arbeiterzug Rastatt-Ettlingen-Karlsruhe Hbf. der die Station Malsch um 7.05 Uhr verläßt, ist an den meisten Wochentagen derart überfüllt, daß den Werkstätigen nicht einmal ein angenehmer Stehplatz ermöglicht wird. Auf dem vorgeräumten Zeit stattgefundenen Forum hat der Vertreter der Bundesbahn versprochen, diesem Mißstand unliebt abzuhelfen. Ich weiß nicht, ob es für den Privatunternehmer tragbar wäre, einen derartigen Kundendienst zu riskieren. Wir Werkstätigen fordern für die um fünfzig Prozent erhöhten Fahrpreise mindestens einen Sitzplatz und wenn er noch so primitiv ist, sowie die Einlösung des Versprechens, daß die allgewaltige Bundesbahn durch ihren Vertreter auf dem Malscher Bürgerforum gegeben hat.

Walter Kühn, Malsch

Der Fall Brender

Der Fall des 1908 in Sniatyn (Polen) geborenen N. H. Brender, der Ende Juli vorigen Jahres im Auftrag der Staatsanwaltschaft Karlsruhe verhaftet wurde, dann aber auf Freilassung hin ins Ausland ging, hat in letzter Zeit die Öffentlichkeit lebhaft beschäftigt. In den Veröffentlichungen der Badischen Neuesten Nachrichten, der Rhein-Neckar-Zeitung, der Stuttgarter Zeitung und der Neuen Zeitung sowie in einem zum Gemeindefest erschienenen Flugblatt wurde auch die Stadtverwaltung Karlsruhe in Zusammenhang mit dieser Affäre gebracht. Die Stadtverwaltung sieht sich daher genötigt, zu dieser Sache in der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

Brender hat sich Anfang November 1949 bei dem für die Industrie- und Wirtschaftsförderung zuständigen Dezernenten der Karlsruher Stadtverwaltung vorgestellt und dort seine Absicht vorgetragen, in Karlsruhe eine größere Textilfabrik zu gründen, die eine große Zahl arbeitsloser Frauen beschäftigen könne. Da die Stadtverwaltung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Förderung des Karlsruher Wirtschaftslebens verpflichtet ist, jede Möglichkeit zur Schaffung neuer Arbeitsplätze zu verwirklichen, hat sie sich ernsthaft mit diesem neuen Plan auseinandergesetzt. Einem Wunsche Brenders entsprechend hat sie ihm - um überhaupt die Grundlagen für ein gedeihliches Wirken in Karlsruhe zu ermöglichen - bei der ordnungsmäßigen Beschaffung einer Kennkarte und einer Wohnung (diese allerdings nur für eine befristete Zeit unter der Voraussetzung, daß das Unternehmen zustande kommt) ihre Unterstützung gewährt. Bei der Prüfung des Vorhabens zeigten sich Schwierigkeiten, die schließlich einen Aufbau der beabsichtigten Fabrik in Karlsruhe unmöglich machten.

Brender gab damit sein Vorhaben nicht auf und entschloß sich, die Fabrik in Langenbrücken aufzubauen. In Karlsruhe blieb Brender die ernste Absicht bekundete, nach Ausbruch seines Betriebs in Langenbrücken das ursprüngliche Vorhaben in Karlsruhe wieder aufzugreifen und die Verwaltung für Wirtschaft in Frankfurt in ihrer Brender am 21. 2. 1950 erteilten Einfuhr-Lizenz die Stadtverwaltung Karlsruhe beauftragte, die Verwendung der Gelder zu kontrollieren, die Brender aus dem Erlös eingeführter Waren auf Sonderkonto anzulegen hatte, hat der zuständige Wirtschaftsdezernent der Stadtverwaltung sich weiterhin um die Förderung des Brenderschen Vorhabens bemüht und im Vertrauen auf die

Die Entlassungen aus Landsberg

33 begnadigte Häftlinge sind nun frei

Landsberg (dpa). Pünktlich auf die Minute um 9 Uhr wurden am Samstag morgen 29 Gefangene aus dem Landsberger Gefängnis entlassen. Bereits am Vorabend waren vier Häftlinge in Freiheit gesetzt worden, deren Haftzeit der amerikanische Hohe Kommissar Mc Cloy durch seine Revision der Nürnberger Urteile für beendet erklärt hatte. Unter ihnen waren Alfred Krupp von Bohlen und Halbach, Graf Lutz von Schwerin-Krosigk, ehemaliger Reichsfinanzminister und letzter Außenminister vor Kriegsende, der frühere General Wilhelm Speidel, der Bruder des Beraters der Bundesregierung, Dr. Hans Speidel, der die Behandlung im Gefängnis lobte, und Franz Schlegel-

berger, der wegen Krankheit bereits am Freitag entlassen worden war.

Krupp von Bohlen und Halbach, dessen kameradschaftliche Haltung im Gefängnis von seinen Gefährten sehr gelobt wurde, erklärte nach seiner Entlassung vor der Presse, daß er im Sinne der Familie Krupp, wenn möglich, weiter arbeiten werde, und daß er nicht hoffe, wieder in die Rüstungsproduktion zurückgehen zu müssen. Zum Mitbestimmungsrecht sagte er, es wäre gut, wenn man es lösen könne, wie sein Urgroßvater vor hundert Jahren gesagt habe: „Arbeit soll Gemeinwohl fördern, dann ist Arbeit Gebet.“

Herz im Feuer

ROMAN VON DORIS EICKE

COPYRIGHT BY OERTEL U. SPOERER REUTLINGEN

45. Fortsetzung

Noemi stand wie erstarrt neben Wolff. Sie erwartete jeden Augenblick, daß Lucienne sich wehren, den Beleidiger in sein brutales Gesicht schlagen würde, aber nichts dergleichen geschah. Entweder war die unglückliche Frau an derlei Ausbrüche seit langem gewöhnt und gegen ihre beispiellose Rohheit abgestumpft, oder sie war so völlig vernichtet, daß sie zu keiner Gegenwehr fähig war.

„Was hast du vor, Marcel? Du kannst mich doch nicht einfach im Stich lassen?“ hörte Noemi sie wimmern.

„Du wirst sehen, wie gut ich das kann, hätte ich es nur schon vor Jahren getan. Geh mir aus dem Weg jetzt, halte mich nicht mit unnützen Reden auf! Jeden Augenblick können die anderen herunterkommen. Du wartest jetzt einen Moment, bis ich verschwunden bin, dann gehst du ruhig ins Hotel zurück und benimmst dich so, daß niemand Verdacht schöpft und ich zur Flucht Zeit gewinne. Reiß dich zusammen, zum Donnerwetter, es ist der letzte Liebesdienst, den du mir noch erweisen kannst. Wie du das Hotel bezahlst, ist deine Sache, Adieu!“

„Marcel!“ schrie Lucienne auf.

„Halts Maul, verdammte! Wenn du noch einmal schreist, drehe ich dir den Hals um!“

Noemi und Wolff hatten jedes Wort des hastig in französischer Sprache geführten Gesprächs verstanden. Er spürte, daß sie am ganzen Leibe zitterte, als sie aber vorwärtstürzen wollte, hielt er sie eisern zurück und gab sie erst frei, als unten die Türe ins Schloß gefallen war. Wie eine Feder flog sie die Treppe hinunter, dort-

hin, wo Lucienne, von krampfhaftem Weinen geschüttelt an der Wand lehnte.

„Madame Flaux!“ sagte Noemi sehr sanft und mit überströmendem Mitleid.

Lucienne hob den Kopf aus ihren Händen und schaute sie mit einem Blick an, der Noemi frieren machte. Es war nur zu offensichtlich, daß sie nicht wußte, mit wem sie sprach, ganz normal schien sie in diesem Augenblick jedenfalls nicht zu sein.

„Er ist fort!“ flüsterte sie mit jammervoll zuckenden Lippen, und immer wieder, bar jeden Trostes: „Er ist fort!“

„Wolff, bitte hole den Wagen, ich nehme sie zu mir“, bat Noemi leise.

„Du bist verrückt - nach allem“, fuhr er auf. Sie antwortete nicht, schaute ihn nur an, aber dieser Blick war so, daß er ohne weiteren Widerspruch hinunterging.

„Kommen Sie stützen Sie sich auf mich, wir werden gleich zu Hause sein“, sagte sie freundlich wie zu einem Kinde. „Sie werden sich hinlegen, schlafen und ein wenig vergessen!“

Lucienne, völlig gebrochen, leistete nicht den geringsten Widerstand, es wurde Noemi nicht klar, ob sie überhaupt wußte mit wem sie ging. Im Auto verstummte ihr leises, verzweifertes Weinen keinen Augenblick. Noemi saß im Fond neben ihr, den Arm schwerlich um ihre Schultern gelegt, und wenn Lucienne auch nichts als ihren entsetzlichen Verlust zu bedenken im Stande war, so spürte sie doch instinktiv die gute, zutrauliche Wärme dieses fremden Kör-

pers deren Anwesenheit sie vor allerletzter Verlassenheit schützen zu wollen schien.

Frau Schmid machte große Augen, als ihre Herrin mit dieser fremden verstörten Frau nach Hause kam, in der sie Professor Raimondis Tochter nie und nimmer wiedererkannt hätte.

„Richten Sie sofort meines Mannes Schlafzimmer für Madame Flaux“, gebot Noemi, mit einem vielsagenden Blick jede Frage unterbindend, „und lassen Sie Ihre Tochter für uns alle einen starken Kaffee kochen, wir haben ihn nötig.“

Eine halbe Stunde später lag Lucienne, von Kopf bis Fuß zitternd vor innerer Kälte in ihres Vaters von früher her vertrautem Bett. Noemi hatte ihr kurz entschlossen eine Injektion gegeben und hielt ihre Hand in der ihren, bis sie eingeschlafen war. Als sie ins Arbeitszimmer zurückkehrte, saß Wolff mit dem Hund am Fenster. Der Kopf des schönen Tieres lag schmelzhaft auf seinem Knie.

„Wenigstens einer, für den ich nicht Luft bin“, knurrte er böse.

„Seit wann bist du so empfindlich?“

„Vielleicht, seit ich gemerkt habe, daß man sich gemein gegen dich benehmen muß, um deiner liebevollen Fürsorge teilhaftig zu werden.“

„Wolff!“

„Du wirst ja nicht denken, daß ich an deinem ausgefallenen Tun, ausgerechnet deine Todfeindin an dein Herz zu ziehen, auch noch meine Freude habe. Man muß gesehen haben, wie du mit ihr umgingst, um so etwas für möglich zu halten.“

„Wolff“, unterbrach sie ihn streng, „jetzt hast du genug Unsinn geredet!“

„Verlangt du etwa auch noch, daß ich zu dieser ganz tollen Geschichte schweige?“ schrie er hitzig los. „Nicht mit der Kneifzange solltest

Säuberungsaktion in Prag

Prag (AP/dpa). Rund 250 Beamte und Angestellte des Erziehungs- und des Außenhandelsministeriums der tschechoslowakischen Regierung sind im Rahmen einer großen Säuberungsaktion entlassen worden. Das scheint eine Fortsetzung der Säuberung in der tschechischen KP zu sein, die im Sommer vergangenen Jahres begann.

Der frühere tschechoslowakische Außenminister Vladimir Clementis, der im März 1950 seines Amtes enthoben worden war, scheint aus der Tschechoslowakei geflohen zu sein. Jedenfalls ist er seit letzten Montag nicht mehr auf seinem Arbeitsplatz in der Prager Staatsbank erschienen. Außerdem sind nach Meldungen aus Wien der stellv. Justizminister Schwarz und der Stabschef der Armee in der Slowakei, Oberst Vaverka, über Österreich nach Westeuropa geflohen.

Zwangsarbeit in Ungarn

Budapest (dpa). Vorübergehende Zwangsarbeit wird in Ungarn nach einem neuen Arbeitsgesetz in Fällen nationaler Gefahr oder unter Notstand angeordnet werden können. Nach dem neuen Gesetz können alle ungarischen Staatsbürger, Männer und Frauen, „vorübergehend“ zur Zwangsarbeit herangezogen werden. Ausnahmen sind Kinder unter 14 Jahren, Männer über 60, Frauen über 50, schwangere und stillende Mütter mit Kindern unter sechs Jahren, um die sich sonst niemand kümmern kann - und schließlich Arbeitsunfähige und Kranke. Die Dauer und die Art der Zwangsarbeit werden nicht angegeben.

Stalingrad - nach sieben Jahren

Moskau (AP). Großbritannien und die Vereinigten Staaten hätten im Jahre 1942 absichtlich die Lieferungen von Kriegsmaterial an die Sowjetunion verzögert um Deutschland einen Sieg an der Wolga zu ermöglichen, schreibt die Moskauer „Prawda“ anläßlich des achten Jahrestages der Kapitulation von Stalingrad.

Generalmajor N. Talenski wiederholt die schon früher erhobenen Beschuldigungen, daß Großbritannien den deutschen Schlachtschiffen „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ die Durchfahrt durch den Kanal ermöglicht habe, um eine Ausrede für die Verzögerung der Transporte nach der Sowjetunion zu haben.

Neuer Rekordflug New York-London

London (AP). Mit einer Flugzeit von sieben Stunden 48 Minuten hat Flugkapitän Charles Blair von den Panamerican Airways letzte Woche einen neuen Rekord für die 5600 Kilometer lange Flugstrecke New York - London aufgestellt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit über dem Atlantik betrug 720 Stundenkilometer. Rückenwinde erreichten zeitweise eine Geschwindigkeit von mehr als 200 km/h.

Frankreich gestattet Stierkämpfe

Paris (dpa). Die französische Nationalversammlung entschied, daß das seit 1850 in Kraft befindliche Tierschutzgesetz nicht auf Stierkämpfe anwendbar sei, und daß daher in den südfranzösischen Orten, in denen traditionsgemäß Stierkämpfe abgehalten wurden, diese regulär durchgeführt werden können. Bisher war die Tötung des Stiers als Abschluß des Kampfes nicht erlaubt.

Antliches Gesamtergebnis der württ.-badischen Gemeindevahlen

Stuttgart (dpa). Das Innenministerium von Württemberg-Baden gab am Samstag das amtliche Gesamtergebnis der Gemeindevahlen in Württemberg-Baden vom Sonntag, 28. Jan., bekannt. Danach gaben von 2 540 935 Wahlberechtigten 1 633 112 oder 64,3% ihre Stimme ab. Bei der letzten Gemeindevahl 1947 betrug die Wahlbeteiligung 72,7%.

Von den Parteien erhielten die SPD 28,8% der Stimmen (1947 31,3%), CDU 18,6 (24,4), DVP 15,9 (17), DG/BHE 7,1 (1947 nicht beteiligt), KPD 6,3 (9,1) und sonstige, vor allem Freie Wählergruppen, 23,3 (18,2).

Von den insgesamt 7881 Mandaten errangen die SPD 781 (1947 925), CDU 632 (1022), DVP 195 (381), DG/BHE 354 (1947 nicht beteiligt), KPD 53 (87) und sonstige, vor allem Freie Wählergruppen, 5916 (5256).

Die Zahl der Mandate entspricht nicht kontinuierlich dem prozentualen Anteil der Parteien an der Gesamtstimmzahl, weil die einzelnen Wählerstimmen bei der Gemeindevahl ein unterschiedliches Gewicht hatten. Die Wähler konnten jeweils so viele Stimmen abgeben, wie Gemeinderäte gewählt wurden, und zwar zwischen vier und dreißig. Die Abgeordneten brauchten also je nach der Größe der Gemeinde mehr oder weniger viele Stimmen für ihren Erfolg.

„Heinrich und ich haben uns gemeinsam über die notwendigen Schutzmaßnahmen unterhalten“, erklärte er, und nun lächelte er zum erstenmal wieder. „Er teilte meine Meinung über deinen Leichtsinns durchaus, außerdem hat er bereits seine Rolle.“

„Ich bezweifle stark, daß das Stichwort je für ihn fallen wird.“

„Sei um Himmelswillen nicht so sträflich sorglos, damit könntest du der Gefahr direkten Vorschub leisten.“

Eigentlich bist du ja rührend. Ich komme mir direkt verheiratet vor.“

„Ich nicht, sonst würde ich dich übers Knie legen, wenn du solche Dumtheiten machst.“

„Alter Schwede, kannst du es denn durchaus nicht verstehen?“ fragte sie weich.

„Das ist ja gerade das Elend daran, daß ich es im Grunde ganz schön von dir finde. Wenn ein Mann, der sonst seine fünf Sinne leidlich beisammen hat, erst in dieses Stadium kommt, wird es bedenklich.“

Von unten aus der Halle tönte leise der Gong herauf.

„Vielleicht wird ein gutes Mittagessen deinem Seelenheil beikommen sein“, meinte sie leicht verlegen. „Komm gehen wir hinunter!“

Sie legte leicht die Hand auf seinen Arm, und als sie so miteinander die Treppe hinuntergingen, brach sein unverwundlicher Humor unversehens wieder durch.

„Arm in Arm mit dir fordere ich das Jahrhundert in die Schranken!“ rief er rathetisch aus.

(Fortsetzung folgt)

Sechs Vereine können Südmeister werden

1860 München — VfB Mühlburg 4:1; VfL Neckarau — FSV Frankfurt 1:3; FC 04 Singen — VfR Mannheim 4:1; 1. FC Nürnberg — Kickers Offenbach 2:0; BC Augsburg — SV 98 Darmstadt 3:0; SSV Reutlingen — Spvgg Fürth 0:4; SV Waldhof gegen FC 05 Schweinfurt 4:4; Eintracht Frankfurt — Schwaben Augsburg 0:0; VfB Stuttgart — Bayern München 2:0

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Eintracht vergab Elfmetersieg

Vor 4000 Zuschauern trennten sich Eintracht Frankfurt und Schwaben Augsburg torlos 0:0. Beide Mannschaften lieferten sich eine enttäuschende Partie. Erst gegen Ende wurden die Angriffe der Eintracht-Elf durch den doch Schwaben verteidigte sein Tor besser. Ein Elfmetersieg blieb den Frankurtern versagt, da Pfaff den Strafstoß so schwach schoß, daß Torwart Süßmann ihn leicht halten konnte.

Schade besiegte Reutlingen

Die 10 000 Zuschauer freuten sich darüber, daß ihre Mannschaft der Spielvereinigung Fürth 52 Minuten lang die Stirne bieten konnte. Die Gäste, die ohne Bauer angetreten waren, waren aber eine ganze Klasse besser, und als dann in der zweiten Halbzeit die Kleeblätter ernst machten, war es um die Achalmstädter auch schon geschehen. Mittelstürmer Horst Schade schoß in der 52., 55., 65. und 79. Minute alle vier Tore.

Acht Tore in Waldhof

Nur 6000 Zuschauer fanden sich am Sonntagmorgen zu dem Spiel SV Waldhof—Schweinfurt 05 ein. Die Schweinfurter zeigten sich von ihrer besten Seite und führten bis 13 Minuten vor Schluss knapp mit 4:3 Toren. Doch wenig später gelang dem Waldhöfer Siegel noch der Ausgleich. Kling brachte Waldhof in der 12. Minute in Führung. Kurz nach der Pause glich Meusel aus. Lipponer schaffte das 2:1, K. Kupfer das 2:2. Und wieder war es Lipponer, der seine Farben in Front brachte, aber Meusel gleich wieder aus. Fischer führte die Kugellagerstädter mit 4:3 in Front, doch Siegel rettete noch den einen Punkt.

Zwei müde Gegner im Neckarstadion
Hätte der Deutsche Meister VfB Stuttgart in seinem Meisterschaftsspiel gegen Bayern München nicht anfangs der zweiten Halbzeit wenigstens eine Viertelstunde lang einen lichten Moment gehabt, dann wäre über den Spielverlauf nur das Schlimmste zu sagen. Die erste Halbzeit war katastrophal. Die 20 000 Zuschauer kritisierten dies auch durch ein Pfeifkonzert. Ein Latenschuß Lapples in der 55. Minute brachte den ersten Lichtblick, aber als dann in der 60. und 66. Minute Wehrle zwei herrliche Tore schoß, war dann kurze Zeit später wieder alles wie in der ersten Hälfte des Spieles.

Fünfter Heimssieg des BC Augsburg
Vor 7000 Zuschauern besiegte der BC Augsburg den SV Darmstadt 98 mit 3:0 (1:0). In der zweiten Halbzeit waren die Augsburgs stark überlegen, die Tore gegen den Neuling wurden von Niklasch (Elfmeter), Schlumpff und Hampel erzielt.

FSV holte zwei Punkte in Neckarau
Nach einem harten und die Grenzen des Erlaubten oft streifenden Spiel trennten sich VfL Neckarau und FSV Frankfurt in Mannheim vor 4000 Zuschauern mit 1:3 (1:2). Die Platzherren spielten mit den Nachwuchskräften Ehmann und Wolrdich auf den Flügeln. Der Innensturm arbeitete zusammenhängend. Dagegen waren die Frankfurter in fast allen Punkten überlegen. Nationalspieler Herman war der spiritus rector vieler Angriffsaktionen. Neckarau leitete den Torreigen in der zwölften Minute durch Koppball Preschles ein. Dann setzten sich Genschorek, Dziwki bis zur Halbzeit und Schwarz nach der Pause für den FSV erfolgreich ein.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

Wer behält während der letzten 12 Spieltage rund um die Süddeutsche Fußballmeisterschaft der 1. Liga die besseren Nerven? Die Tabellensituation hat sich nach dem Faschingssonntag so zugespitzt, daß jeder der ersten sechs Vereine der Südtabelle den Meistertitel erwerben kann. Noch nie in den letzten Jahren drängte sich in dem harten Kampf der Vertragsspielermannschaften die Spitzengruppe so zusammen. VfB Mühlburg, VfB Stuttgart, FSV Frankfurt, Spielvereinigung Fürth, Schweinfurt 05, 1860 München, weisen 15 bzw. 17 Minuspunkte auf.

1. FC Nürnberg siegte in drei Minuten

Innerhalb von zwei Minuten schlug der 1. FC Nürnberg die Offenbacher Kickers vor 17 000 Zuschauern mit 2:0 Toren durch Treffer von Morlock in der 29. Min. und Brenzke in der 31. Minute. Die spielerische Überlegenheit der mit Ersatz für Baumann angetretenen Nürnberger Platzherren wird durch das Eckenverhältnis von 14:4 deutlich. Auf beiden Seiten waren die rechten Flügel am durchschlagkräftigsten. Gute Deckungsarbeit erschwerte das Kombinationsspiel der Angreifenden.

Vier Willimowski-Tore

Die zweite Überraschung der Samstag-Spiele lieferte der Tabellenletzte SV Singen durch einen 4:1-(3:0)-Sieg über VfR Mannheim, den man nach der 0:4-Niederlage im Herbst nicht erwartet hatte. Der FC Singen begegnete der technisch vorzüglich, aber zu umständlich arbeitenden Mannschaft des

Eisparkett sorgte für eine klare Niederlage des VfB Mühlburg

Zweifelloso bewirkte das glatte, von Eis und mit Schnee überzogene Spielfeld des 1860er Stadions in erster Linie die klare Niederlage des VfB Mühlburg. Andererseits lieferten die Löwen, wie auch die Münchener Anhänger bestätigen, eine Partie, wie sie sie schon lange nicht mehr geliefert hatten. Sie bewiesen auf dem äußerst glatten Spielfeld eine erstaunliche Standfestigkeit, rutschten so gut wie nie, während die VfB-Spieler eine Rutschpartie nach der anderen machten. Eine gute Stunde leistete Mühlburg harten Widerstand und bis zu diesem Zeitpunkt sah es aus, als ob die Karlsruher einen Punkt mitnehmen sollten. Diese Tatsache unterstrich, daß sich der VfB besonders in der ersten Hälfte zeitweise sehr gut zusammenfand und westwärts mehr zeigte als in den letzten drei Spielen. In der letzten Halbzeit wuchs die Münchener Elf zu einer großartigen Einheit zusammen und im gleichen Maße ging bei den Gästen jeglicher Zusammenhang verloren. Schließlich mit dem 4:1 noch recht gut bedient waren. Hätte nicht Wally Scheib so hervorragende Abwehrarbeit verrichtet, wäre das Ergebnis noch höher ausgefallen. Er war zweifellos der beste Mann in der Abwehr der Karlsruher. Daß die Löwen so gut ins Spiel kamen, lag an der teils sehr manchesten Markierung der Gegner. So ließ sich Fritscher von dem zweifellos sehr guten Zausinger überraschend oft ausspielen, obwohl die Absicht des Gegners oft vorher schon zu erkennen war. Eugen Fischer kam bei der überlegenen Schnelligkeit seines Gegners nicht ganz mit und ähnlich war es auch bei Heini Gärtner. Dadurch entstanden große Lücken und die zügig und genau kombinierenden Münchener arbeiteten sich eine Chance nach der anderen heraus. An technischem Können und an Standfestigkeit erwiesen sich den Gastgeber gegenüber nur Trenkel und mit Abstand auch Max Fischer als gleichwertig. Im Sturm lieferte Buhtz, der mit Rastetter zusammen ein vorzügliches Angriffsspiel aufzog, im Gegensatz zum vergangenen Sonntag in der ersten Hälfte eine sehr gute Partie. Grobs und Kunkel ließen nach gutem Start in ihren Leistungen nach und auch Lehmann konnte sich später gegen den sehr guten Stopper Sommer nicht zur Geltung bringen.

Was die Münchener boten, war beste Fußballkunst, wobei jeder seine Aufgaben voll und ganz erfüllte und vorbildlich demonstrierte, was Mannschaftsarbeit heißt. Die Deckung der 1860er mar-

kierte weitaus genauer als die der Karlsruher und Sturm und Seitenläufer ergänzten sich vorbildlich. Zeitweise waren es sieben Mann in der Abwehr, die im geeigneten Moment auch stürmten. Aus der sehr ausgeglichenen Münchener Mannschaft ragte vor allem der Wirbelwind Zausinger hervor. In der Oberliga dürfte es zur Zeit keinen Rechtsaußen geben, der es an Schnelligkeit mit ihm aufnehmen kann. Nebenbei verfügt er über sehr gutes Können und versteht es, den Ball genau am Fuß zu führen. Er jagte oft über den halben Platz, ohne daß es einem Mühlburger Stürmer gelang, ihn vom Ball zu trennen. Mit Mondschlein zusammen bildete er den weitaus gefährlicheren Flügel. Hervorragend waren auch die Seitenläufer Schmidhuber und Seemann.

In der ersten Halbzeit diktierte Mühlburg das Spielgeschehen. Der Sturm kombinierte flüssig und verstand es, sich mit schnellen Wechseln der aufmerksamsten Hintermannschaft des Gastgebers oft zu entziehen. Für die meiste Gefahr sorgte Rastetter, der herzhafte schoß. Ein sicheres Tor verhinderte der Münchener Läufer Seemann. Zu einem Bombenschuß Rasteters mit dem Körper auffing. In der 17. Minute lag der VfB 1:0 in Führung, als nach feiner Kombination Kunkel den besser stehenden Grobs bediente, der unhalbar einschloß. Sieben Minuten später kamen die Löwen auf etwas glückliche Art zum Ausgleich. Max Fischer schoß Trenkel an, dessen Ball Fotner vor die Füße prallte, der prompt den Ausgleich

erzielte. In der 33. Minute fiel der zweite Treffer im Anschluß an einen Eckball. Dabei wurde Scheib allerdings regelwidrig von Link behindert, was der Schiedsrichter allerdings übersah. Mondschlein hatte keine Mühe einzudringen. Nun bekam München Oberwasser. Auch in der zweiten Hälfte setzte sich Mühlburg lange Zeit mit Erfolg zur Wehr. In der 55. Minute war ein Elfmeter fällig, als Eugen Fischer durch Handabwehr auf der Torlinie einen sicheren Treffer verhinderte. Link schoß zu unglücklich und der sehr aufmerksame Scheib hielt den Strafstoß gewandt. In der 73. Minute war die Entscheidung doch gefallen, als Zausinger wieder einmal seine Gegner stehen gelassen hatte und, für Scheib unhalbar, einschloß. Bereits eine Minute später hatte Link nach feiner Kombination auf 4:1 erhöht. Damit war der VfB endgültig geschlagen und bis zum Schluss dominierten die Münchener, die aber Scheib nicht mehr bezwingen konnten, der für seine großartige Abwehrleistung vom fairen Münchener Publikum mit reichem Beifall bedacht wurde.

Schiedsrichter Alt, Frankfurt, vollbrachte als Spielleiter ebenfalls eine sehr gute Leistung.

Dannemeier wird dem VfB zunächst nicht zur Verfügung stehen. Nach seiner Heirat am vergangenen Dienstag erkrankte seine Frau an Scharlach und Diptherie und starb in der Nacht von Freitag auf Samstag. Dannemeier, der sich infizierte, liegt mit einer schweren Diptherie im Krankenhaus.

FK Pirmasens führt im Südwesten
In der Fußballoberliga Südwest übernahm der FK 03 Pirmasens durch einen 2:0-Sieg über den Neuling Tura Ludwighafen vor dem spielfreien 1. FC Kaiserslautern die Tabellenführung. Die Pirmasenser Gastgeber hatten gegen den Tabellenverletzten schwer zu kämpfen als es das Ergebnis widerspiegelt. Die im Mittelfeld stehende Eintracht Trier verbesserte ihr Punktekonto durch einen 6:2-Erfolg über den VfR Kaiserslautern.

In einem Freundschaftsspiel konnte Rapid Wien eine aus dem Südwestmannschaften TuS Neuendorf und 1. FC Kaiserslautern gebildete Elf im Koblenzer Stadion vor 20 000 Zuschauern mit 4:2 schlagen. Die Kombination spielte in der ersten Hälfte gefälliger und produktiver. Nachdem jedoch Ahlbach wegen Verletzung ausgeschieden war, brachte der Sturm keine Kombination erfolgreich zu Ende. Rapid Wien dominierte von diesem Zeitpunkt an dank seiner besseren Technik und siegte verdient.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

VfR Mannheim mit zügiger Kombination und großem Kampfeifer. Schon nach einer halben Stunde waren die Gäste durch drei Treffer des Mittelstürmers Willimowski hoffnungslos geschlagen. Auch der nach dem Wechsel erzwungene vierte Erfolg kam auf das Konto dieses schußfertigen Spielers, während Mannheim lediglich durch einen allgemein angeweiteten Handelfmeter beim Stande von 3:0 ein billiges Gegentor gelang.

VfB Mühlburg	23	68:36	31:15
1. FC Nürnberg	23	61:34	30:15
VfB Stuttgart	22	56:30	29:15
FSV Frankfurt	22	55:34	29:15
Spvgg Fürth	23	60:31	29:17
1860 München	22	52:45	24:20
FC 05 Schweinfurt	22	51:32	27:17
Bayern München	23	44:37	24:22
Eintracht Frankfurt	22	31:40	23:21
Kickers Offenbach	23	51:43	22:22
VfR Mannheim	22	39:40	20:24
Schwaben Augsburg	22	34:48	20:24
SV 98 Darmstadt	23	38:59	19:27
SV Waldhof	23	38:47	18:28
SSV Reutlingen	23	34:75	16:30
BC Augsburg	22	35:52	14:30
VfL Neckarau	22	42:58	14:30
FC 04 Singen	21	28:64	13:29

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

Der Pforzheimer Stabhochspringer Jul. Schneider wurde vom saarländischen Leichtathletikbund zur Teilnahme an einem internationalen Treffen am 13. März in Saarbrücken eingeladen.

Das Mannheimer Eisstadion Friedrichspark ist vom Badischen Eis- und Rollsportverband für alle Amateurveranstaltungen erneut gesperrt worden, da sich die Gegensätze zwischen der Sportorganisation und der Stadionleitung verschärft haben.

1. Badische Amateurliga:

KfV auf dem dritten Tabellenplatz

Am vergangenen Sonntag pausierte der Tabellenführer Phönix Karlsruhe und da Feudenberg gegen den Neuling Leimen einen klaren 5:1-Sieg herauschoß, schlossen die Mannheimer zum führenden Phönix auf Feudenberg vor, ohne Heckmann und den gesperrten Boxheimer spielte, gestaltete das Spiel eindeutig zu seinen Gunsten. An der Pause lagen die Mannheimer durch Brümmer (2), Bühler und Back bereits 4:0 in Front. Nach dem Wechsel gelang zunächst Filisinger das Anschlußtor, aber Schnepf stellte bald darauf die alte Differenz wieder her. Zwei weitere einwandfrei erzielte Treffer von Steizicky und Back fanden überraschenderweise keine Anerkennung.

Den dritten Rang in der Tabelle nimmt nun der KfV auf Grund des besseren Torverhältnisses ein. Friedrichs kämpfte ohne sonderliches Können aber dafür mit um so abspielte, war keineswegs erbebend. Die Gäste ließen sich einige Tätlichkeiten zuschulden kommen, die der Schiedsrichter allerdings großzügig übersah. In der 40. Minute stellte der Schiedsrichter endlich Pfeiffer wegen Schiedsrichterbeleidigung vom Platz. Als Scheurer wenig später nachschlug, mußte auch er in die Kabine. Bei der nur auf Kampf eingestellten Spielweise der Gäste fand sich der KfV zunächst nicht ins Spiel. Erst im zweiten Durchgang gewann das Spiel an Zusammenhang und zeitweise gelangen feine Kombinationszüge. In diesem Abschnitt waren dann auch die Friedrichsfelder klar unterlegen. Im Sturm machte sich das Mitwirken von Ott vorteilhaft bemerkbar. Er brachte den KfV in der 25. Minute nach feiner Vorarbeit durch Kittlitz II in Führung. Erst in der 75. Minute konnte sich der Altmeister gegen die zahlreiche Abwehr der Friedrichsfelder durchsetzen und zwar war es Kittlitz der aus spitzem Winkel unhalbar einschloß.

Unerwartet gelang Rohrbach in Brötzingen ein Unentschieden. Das Ergebnis entsprach aber den Leistungen beider Mannschaften. Die Rohrbacher überraschten durch ein außerordentlich zügiges Spiel, besaßen eine sehr starke Deckung und zwei rasante Flügelstürmer. Bei den Germanen klappte es nicht nach Wunsch. In der Verteidigung gab es Schwächen, aber noch schlimmer war es im Sturm, der sich einfach nicht zusammenfinden wollte. Auch mehrmalige Umstellungen blieben ohne Erfolg. Rohrbach kam zunächst durch Rehm in Führung, aber noch vor dem Wechsel schaffte Nonnenmacher den Ausgleich.

Über Erwarten klar unterlag VfR Pforzheim in Daxlanden, das auch den Vorkampf gewinnen konnte. Die Pforzheimer danken es dem hervorragenden Können ihres Torhüters Federmann, daß die Niederlage nicht noch höher ausgefallen ist. Daxlanden diktierte während der 90 Minuten mehr oder weniger das Spielgeschehen und belagerte zeitweise das Pforzheimer Tor förmlich. Nach dem Beck Daxlanden in der 8. Minute in Führung gebracht hatte, ließ sich

die sichere und aufopfernde VfR-Verteidigung bis zur 40. Minute nicht mehr überlisten. Dann erzielte Gallus im Nachschuß den zweiten Treffer. Einen Freistoß in der 53. Minute verwandelte Rastetter zum dritten Treffer und drei Minuten vor Spielende setzte Beck für das Endergebnis. Die Daxlander Mannschaft lieferte eine eindrucksvolle Partie und war auf allen Posten gut besetzt, während beim VfR nur die Deckungsleute gefallen konnten.

Birkenfeld zeigte gegen Hockenheim eine sehr schwache Leistung und ließ seine Anhänger lange um den Sieg bangen. Die Mannschaft wollte sich überhaupt nicht zusammenfinden. Sie lieferte das schwächste Spiel der Saison. Der Ausfall des gesperrten Wolfinger machte sich unangenehm bemerkbar, aber auch Hockenheim hatte wenig Erfreuliches aufzuweisen. In der ersten Hälfte hielten sie sich ganz gut und lagen bei

durch die 0:3-Niederlage in Horst Emscher auf den letzten Platz zurück, denn M.-Gladbach tauchte durch das überraschende 3:1 gegen Schalke...

Oberliga Nord durcheinandergewirbelt

Der 26. Wettkampf in der norddeutschen Fußball-Oberliga brachte wieder eine Reihe überraschender Ergebnisse...

Duell Tennis Borussia - Union 06

Im Berliner Fußball spitzt sich die Meisterschaft auf ein Duell zwischen Tennis Borussia und Union 06 zu...

Vier Nationen

Das Karlsruher Oster-Fußballturnier bester europäischer Jugend-Fußballmannschaften sieht jetzt folgende Gegner an Start...

Für Meister TB reichte es gegen Westend nur zu einem schwachen 1:1

Westend ging durch Bronkowski bereits in der ersten Minute in Führung, Schmitzler schoß zehn Minuten später das Ausgleichstor...

Tottenham, Middlesbrough, Arsenal

Nur drei von den 16 Mannschaften, die am nächsten Samstag die fünfte Pokalrunde zu bestreiten haben...

Reit- und Springturnier in Hamburg

Erst im Stechen wurde das Jagdspringen der Klasse SA, einer der Höhepunkte des Hamburger Hallen-Reit- und Springturniers...

Europaboxmanschaft für Washington

Skandinavien wird den größten Teil der Boxer stellen, die Europa bei dem Wettbewerb um die goldenen Handschuhe in Amerika vertreten sollen...

Wenig Karten für deutsche Schlachtenbummler

Der schweizerische Fußball- und Athletikverband hat mit Rücksicht auf die reize Nachfrage nach Eintrittskarten...

Norwegen beim DSB-Kongreß

Norwegen hat seine Teilnahme am allgemeinen Sportkongreß, den der Deutsche Sportbund im Mai in Stuttgart veranstaltet...

Die Schweizer Skispringerwoche wurde in LeLocle abgeschlossen

Hierbei vermerken sich die beiden Oberstdorfer Brutscher und Weiler an vierter und fünfter Stelle zu placieren...

Schwarzaldrmeister im Spezialsprunghauf wurde an der Gruppen-Nord, AC Weinheim

In drei Durchgängen schaffte die Germania-Staffel insgesamt 850 Punkte, die Karlsruher Athleten-Gesellschaft 7915 Punkte und Mühlburg 7475 Punkte...

Ria Baran/Paul Falk Europameister im Eiskunstlauf

Horst Faber placierte sich als Zweiter - Deutsche Teilnehmerinnen international zu unerfahren

Einen ähnlichen Erfolg wie unsere Bobfahrer mit der Erringung zweier Weltmeistertitel in L'Alpe d'Huez verzeichnen konnten...

Anschließend waren die erfolgreichen Bobfahrer zu einem Weltwettbewerb im Kurhof des Ex-Bobweltmeisters Hans Kilian eingeladen...

Deutsche Rodelmeisterschaften

Mit den deutschen Rodelmeisterschaften im Ebn- und Zweisitzer wurde am Samstag die deutsche Ebn- und Schlittenwoche in Hannenriede eröffnet...

Am zweiten Tage wurden vor 3000 Zuschauern die deutschen Lenkschlittenmeisterschaften ausgetragen...

Neue Weltmeisterin im Eisschnelllaufen

Neue Weltmeisterin im Eisschnelllaufen wurde bei den diesjährigen Titelkämpfen in Eskilstuna (Schweden) die 28jährige Finin, Evi Huttonen...

Deutsche Studenten-Skimeisterschaften mit intern. Beteiligung

Dr. Hildesuse Gärtner, Roth und Jäger deutsche Studentenmeister

Dr. Hildesuse Gärtner (Freiburg) und Franz Roth (München) gewannen in Oberammergau bei den internationalen deutschen Studenten-Skimeisterschaften...

Der 10-km-Stapel brachte Uni München den deutschen Meistertitel mit der Zeit von 2:24:50 Stunden...

Der 10-km-Zeit lief Studentmeister Horst Jäger als Solo-Läufer Freiburgs mit 33:02 Minuten...

Bei den unter internationaler Beteiligung ausgetragenen Studentenwettbewerben bewies der Finne Matti Niskanen...

Der 10-km-Stapel brachte Uni München den deutschen Meistertitel mit der Zeit von 2:24:50 Stunden...

Der 10-km-Zeit lief Studentmeister Horst Jäger als Solo-Läufer Freiburgs mit 33:02 Minuten...

Bei den unter internationaler Beteiligung ausgetragenen Studentenwettbewerben bewies der Finne Matti Niskanen...

Der 10-km-Stapel brachte Uni München den deutschen Meistertitel mit der Zeit von 2:24:50 Stunden...

Der 10-km-Zeit lief Studentmeister Horst Jäger als Solo-Läufer Freiburgs mit 33:02 Minuten...

Bei den unter internationaler Beteiligung ausgetragenen Studentenwettbewerben bewies der Finne Matti Niskanen...

Der 10-km-Stapel brachte Uni München den deutschen Meistertitel mit der Zeit von 2:24:50 Stunden...

Der 10-km-Zeit lief Studentmeister Horst Jäger als Solo-Läufer Freiburgs mit 33:02 Minuten...

Bei den unter internationaler Beteiligung ausgetragenen Studentenwettbewerben bewies der Finne Matti Niskanen...

Der 10-km-Stapel brachte Uni München den deutschen Meistertitel mit der Zeit von 2:24:50 Stunden...

Der 10-km-Zeit lief Studentmeister Horst Jäger als Solo-Läufer Freiburgs mit 33:02 Minuten...

Bei den unter internationaler Beteiligung ausgetragenen Studentenwettbewerben bewies der Finne Matti Niskanen...

Der 10-km-Stapel brachte Uni München den deutschen Meistertitel mit der Zeit von 2:24:50 Stunden...

Deutschland und Frankreich bestreiten am 17./18. März in Düsseldorf einen Studenten-Länderkampf im Sportfechten...

Die deutschen Hochschulemeister im Fechten werden am 17./18. Februar ebenfalls in Düsseldorf ausgetragen...

Mario Lanzl ist von der GS Battisti di Trento als Trainer verpflichtet worden...

Der nordbadische Tennisverband legte bei der diesjährigen Generalversammlung ein umfangreiches Sportprogramm für das Jahr 1951 fest...

Mit 4:2 Toren gewann der Berliner Schlittschuhklub ein in Varnamo/Schweden ausgetragenes Eishockey-Freundschaftsspiel gegen eine kombinierte Stadtmannschaft...

Skeleton-Olympiasieger Nino Bibbia (Italien) gewann den auf dem berühmten Cresta-Run in St. Moritz ausgetragenen Heaton-Gold-Pokal...

Deutschland und Frankreich bestreiten am 17./18. März in Düsseldorf einen Studenten-Länderkampf im Sportfechten...

Mario Lanzl ist von der GS Battisti di Trento als Trainer verpflichtet worden...

Der nordbadische Tennisverband legte bei der diesjährigen Generalversammlung ein umfangreiches Sportprogramm für das Jahr 1951 fest...

Mit 4:2 Toren gewann der Berliner Schlittschuhklub ein in Varnamo/Schweden ausgetragenes Eishockey-Freundschaftsspiel gegen eine kombinierte Stadtmannschaft...

Skeleton-Olympiasieger Nino Bibbia (Italien) gewann den auf dem berühmten Cresta-Run in St. Moritz ausgetragenen Heaton-Gold-Pokal...

Deutschland und Frankreich bestreiten am 17./18. März in Düsseldorf einen Studenten-Länderkampf im Sportfechten...

Mario Lanzl ist von der GS Battisti di Trento als Trainer verpflichtet worden...

Der nordbadische Tennisverband legte bei der diesjährigen Generalversammlung ein umfangreiches Sportprogramm für das Jahr 1951 fest...

Mit 4:2 Toren gewann der Berliner Schlittschuhklub ein in Varnamo/Schweden ausgetragenes Eishockey-Freundschaftsspiel gegen eine kombinierte Stadtmannschaft...

Skeleton-Olympiasieger Nino Bibbia (Italien) gewann den auf dem berühmten Cresta-Run in St. Moritz ausgetragenen Heaton-Gold-Pokal...

Deutschland und Frankreich bestreiten am 17./18. März in Düsseldorf einen Studenten-Länderkampf im Sportfechten...

Mario Lanzl ist von der GS Battisti di Trento als Trainer verpflichtet worden...

2. Badische Amateurliga:

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes teams like Frankonia Khe, Spvgg. Dillweissenstein, Südster Karlsruhe, etc.

Dillweissenstein weiter in Front

In der Staffel 1 der II. Amateurliga bestätigte die Spvgg. Dillweissenstein ihre ausgezeichnete Form durch einen deutlichen 4:1-Sieg über den SV Königsbach...

Der FV Niefern hatte in Mühlacker das Verletzungsloch geschlossen durch eine 2:0-Siegniederlage...

In Ispringen erzielte H. Kellenberger vor und nach dem Wechsel ein Tor...

Reichlich Schußpech hatte die Fünferreihe der Viktoria Berghausen...

Bei verteiltem Feldspiel lieferten sich der FV Göbriichen und die Spvgg. Söllingen ein ausgeglichenes und wechselvolles Trefferduell...

Neurent in Knielingen 1:2 geschlagen

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. Includes FC Klrirach, FC Neurent, Phoenix Durmersheim, etc.

Die wichtigste Begegnung der Staffel 2 fand in Knielingen statt...

Durch den Punktverlust der Neurent übernahm der FC Klrirach auf Grund des besseren Torverhältnisses die Führung...

In ausgezeichneter Verfassung stellte sich der SV Blankenloch vor...

Der Ranglistenletzte FC Grünwinkel verstand den Platzvorteil auch gegen den FV Weingarten nicht auszunützen...

Der Ranglistenletzte FC Grünwinkel verstand den Platzvorteil auch gegen den FV Weingarten nicht auszunützen...

Die Karlsruher Handball-Verbandsligisten ohne Punkte

Weinheim - Beiertheim 11:8, Ketsch - Mühlburg 7:6, Waldhof - Ottersheim 6:8, Rot - Neckarau 12:1

Dieses für die Beiertheimer so wichtige Treffen gegen den Tabellenletzten Weinheim begann recht vielversprechend...

Die Ottersheimer Gäste bewiesen in Waldhof eine recht gute Form...

Rot zeigte gegen den Altmeister Neckarau ein wahrhaft meisterhaftes Spiel...

In Ketsch hinterließ der VfB Mühlburg den denkbar besten Eindruck...

Die Karlsruher Handball-Verbandsligisten ohne Punkte



Die unteren Fußballklassen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes A-Klasse, Staffel 1: Graben - Jöhlingen 4:1, B-Klasse, Staffel 2: Herrenalb - ASV Grünwettersbach 4:1.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes B-Klasse, Staffel 2: Herrenalb - ASV Grünwettersbach 4:1, C-Klasse, Staffel 3: Breiten - in der Bezirksklasse.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes C-Klasse, Staffel 3: Breiten - in der Bezirksklasse, D-Klasse, Staffel 4: Breiten - in der Bezirksklasse.

Die unteren Handballklassen

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes in der Bezirksklasse, Staffel 3, setzte Bretten seinen Siegeszug fort.

In der Staffel A kamen nur zwei Nachholspiele zum Austrag, wobei Eggenstein der Polizei Karlsruhe mit 8:1 Tore die Punkte überlassen mußte.

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Includes Knielingen 10, 116:57, 17:3, Grötzingen 10, 88:30, 15:5.

Zwei Karlsruher Ringersiege

Bruchsal führt in der Kreisklasse Nachdem die Kämpfe in der Oberliga und Landesliga im Mannschaftsring abgeschlossen sind, gilt das ganze Interesse den Kämpfen in der Kreisklasse.

Die zweite Garnitur des TSV Weingarten trat in Karlsruhe gegen die Reserve-Mannschaft von Germania Karlsruhe an.

Wasserball-Winterrunde

Die Runden Spiele der Gruppe Süd brachten in der vergangenen Woche die erwarteten Ergebnisse. Die Begegnung KTV 46.1 gegen KTV 46.2.

Vorbildliche Sportkameradschaft übte der holländische Schwimm-Klub Enschede, der den an der Grenze beheimateten deutschen Vereinen aus Schüttorf und Bentheim sein Hallenbad zum Wintertraining zur Verfügung stellte.

In der italienischen Torjägerliste stieß der Däne Soerensen durch seine drei Tore im Spiel Atalanta-Palermo mit 15 Toren auf den dritten Platz hinter dem Schweden Gunnar Nordahl.

Der 1. FC Nürnberg muß für einige Spiele auf seinen hervorragenden Torwart Fischer verzichten. Fischer wurde beim Spiel gegen VfB Stuttgart verletzt und muß sich eine Nierenblutung zu Schulden kommen lassen.

Sonnenschein und Narrenhut

Sie passen zusammen, der Sonnenschein und der Narrenhut, die gestern - hoffentlich nicht zum letztenmal - die grauen Straßen hell und die kummervollen Gesichter freundlich machten.

Doch bleiben wir besser in Karlsruhe. Das heißt, nicht Karlsruhe, sondern Durlach, nicht die Tochter, sondern die Mutter hat gestern ihren großen Tag, wie wir nebenstehend berichten. Selbst vor dem Fußballplatz machte das närrische Volk nicht Halt.

Die Karlsruher promienierten indessen traditionsgemäß auf der Kaiserstraße. Wie in Durlach waren es auch hier Tausende, die vom milden Sonnenschein und von närrischen Kostümen ins Freie gelockt wurden.

Was es heute sonst noch Karnevalistisches zu sagen gibt, das steht auf den nächsten beiden Seiten.

Unerwünschter Schulbesuch

Hilfsarbeiter bestahl Schüler Festgenommen wurde ein Hilfsarbeiter, der in der letzten Woche in der Leopoldschule und in der Hans-Thoma-Schule Bekleidung von Schülern gestohlen hatte.

Haltezeichen nicht beachtet

Auf der Kreuzung der Arndt- und Löwenstraße wurde eine Schülerin von einem Personenkraftwagen angefahren, dessen Fahrer das Haltezeichen des Schulpostens nicht beachtet hatte.

Sterbefälle vom 1. und 2. Februar

1. Februar: Schüttler Philippine, Rintheimer Straße 9 (81 J.). 2. Februar: Dannenmaier Elfriede, geb. Struckl, Ankerstr. 1a (27 J.); Birnreier Anna, geb. Lump, Werderstr. 58 (57 J.); Gebhard Christine, geb. Luz, Geranienstr. 1 (82 J.).

Was bringt das Staatstheater?

Großes Haus: Heute abend, 19.30 Uhr, „Auf der grünen Wiese“, Operette von Jara Benes, (Ende 22.30 Uhr).

Sidney Turner: „Der Mörder bin ich“

Deutsche Erstaufführung des Schauspielstudios im Amerika-Haus Die amerikanischen Bühnendichter haben einen neuen Typ des Dramas geschaffen.

Die amerikanischen Bühnendichter haben einen neuen Typ des Dramas geschaffen, in dem alle Spielarten bis zur Reportage möglich sind. Das Wichtigste an diesem in Karlsruhe zur deutschen Erstaufführung gebrachten Stückes ist der „Fall“, das rein Stoffliche also, das nach Art jedes guten Kriminalromans bis zum Schluss die Frage nach dem Täter offen läßt.

Rundfunkprogramm

Süddeutscher Rundfunk sendet... Montag, 5. Februar 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.00 Russische Kammermusik, 18.15 Musik zum Feierabend, 20.05 Fünzig Jahre Karnevalslänge, 22.30 Rosenmontagsball, 2.00 Wir tanzen weiter.

Südwestfunk sendet...

Montag, 5. Februar 6.00 Frühmusik, 6.15 Morgenkonzert, 7.30 Musik am Morgen, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 12.00 Mittagskonzert, 13.15 Musik nach Tisch, 14.00 Rosenmontagszug! 18.30 Musik zum Feierabend, 20.00 Rosenmontagszauber!

Durlach unter dem Zepher des Prinzen Bruno I.

Fasnachtsumzug mit 60 Wagen und Gruppen - Tausende umsäumten die Straßen

Erstmals wieder nach zwölf Jahren erlebte Durlach gestern einen Faschnachtzug. Insgesamt waren es 60 Wagen und Gruppen, die durch die von tausenden Zuschauern umsäumten Straßen zogen.

Ob nun Prinz Karneval mit Petrus ein Geheimabkommen getroffen hatte, konnte leider nicht ermittelt werden. Fest steht jedoch, daß



Prinz Bruno I. von Pfalzstalonien und Prinzessin Lore von der Grafschaft Durlach auf der Fahrt durch ihr Reich. Foto: Dürr-Firmich

— war es auch nur als Faschnachtschertz — während des Umzugs die helle Sonne vom blauen Himmel lachte. Aber warum sollte sie nicht auch einmal den braven Durlachern eine Freude machen.

Mutter und Tochter schienen sich an diesem Tag ausgezeichnet zu verstehen. Wir glauben bestimmt, nicht zu viel zu sagen, wenn wir behaupten, daß wohl mehr Karlsruher als Durlacher dem Umzug beiwohnten.

Der Zug ironisierte und glossierte die Durlacher und Auer „Jahresbilanz“ auf trefflichste. Da waren nun in erster Linie die beiden tadellos ausgestatteten Wagen des ASV Durlach zu erwähnen. Allerdings konnte es der riesige Drachen, dem die wertvollen Punkte anvertraut waren, nicht verhindern, daß wenig später der 1. FC Pforzheim dem ASV Durlach gleich beide Punkte abnahm.

Karlsruher Welt-Uraufführung: „Der Tipser“

Kein Faschingsscherz, sondern „VfB Mühlburgs“ und Schiekies große Chance war die Uraufführung des Fußballtoto-Schwanks „Der Tipser“, der am Sonntag mit großem Erfolg im Karlsruher Schauspielhaus über die Bretter ging.

Drei Tage Boni-Basar

In den Räumen des Bonifatiushauses veranstaltet die Pfarrgemeinde St. Bonifat über die Faschnachtstage einen Basar, aus dessen Erlös die Wiederherstellung der Kirchenheizung mitfinanziert werden soll.

Faschingsscherze eines Staatstheaters

Verführter Katzenjammer „auf der grünen Wiese“

Die leichte musikalische Unterhaltung trägt einem allgemeinen Bedürfnis nach lebensbejahender Kunst Rechnung, und insofern wäre es abwegig, vom Standpunkt der Ästhetik aus grundsätzlich über Wert und Unwert dieser Unterhaltung zu urteilen.

Man verstehe also den Kritiker richtig, wenn er für das seichte Machwerk von Tolary und von Jara Benes, das unter dem Titel „Auf der grünen Wiese“ im Bad. Staatstheater inszeniert wurde, nicht das geringste übrig hat.

Adele Sandrock, Greta Garbo und Theo Linggen hatten sich eine Einladung des Männergesangsvereins Durlach nicht entgehen lassen und waren ebenfalls mit von der Partie. Die Weingroßhandlung Schürhammer stellte sich in den Dienst des Friedens und zeigte Churchill, Stalin und Truman einträchtig beisammen.

Das buntebemittelte närrische Publikum folgte mit Begeisterung der Aufforderung des Präsidenten: „Mitmachen, mitmachen!“ Schlag auf Schlag rollte das Programm ab, und jede Nummer war ein Volltreffer.

Eine Novität bildete das Auftreten des jüngsten Karlsruher Büttenredners aus dem Narrensammer der „Strabaks“, der forsch und kuraigiert den Alten die Wahrheit sagte.

Am Faschnachtsonntag erhielt die neue Stadthalle ihre karnevalistische Weihe durch eine große Damen- und Fremdensitzung der Karnevalsgesellschaft des GV „Badenia“.

Alle machten mit - alle lachten mit!

Die große Damen- und Fremdensitzung der KG „Badenia“

Am Faschnachtsonntag erhielt die neue Stadthalle ihre karnevalistische Weihe durch eine große Damen- und Fremdensitzung der Karnevalsgesellschaft des GV „Badenia“.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Amerikaner aufs Korn nahm. An den Gerichtsvollzieher erinnerte die Gesellschaft „Bavaria“. Zur Vervollständigung des Zuges trugen die Fahnenwägen der Turnerschaft 1848 bei, ferner die Herolde der Reitvereine Knielingen und Aue, der Teilstamm Durlach der Sioux-Indianer-Gruppe, die Klepperlesgarde der Schlossschule, ein freigelegter Schokoladenonkel der Firma Trumpf, Clowns, Fanfarenbläser, altertümliche Fahrradgruppen und die Schillerkapelle Wolfartsweiler.

Am Faschnachtsonntag erhielt die neue Stadthalle ihre karnevalistische Weihe durch eine große Damen- und Fremdensitzung der Karnevalsgesellschaft des GV „Badenia“.

Am Faschnachtsonntag erhielt die neue Stadthalle ihre karnevalistische Weihe durch eine große Damen- und Fremdensitzung der Karnevalsgesellschaft des GV „Badenia“.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Wie wird das Wetter?

Windig, Regenschauer

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Dienstagfrüh: Wechseld, meist stark bewölkt, besonders am Vormittag noch Regenschauer, meist stark westliche Winde.

Gegen die Demoskopie

In einer überaus scharfen Erklärung wandte sich der Bundestagsabgeordnete Baumhalter gelegentlich einer Parteiversammlung der BP in Tutzing gegen die immer um sich greifende Seuche der Demoskopie.



Seiner Verhältnisse seiner Bürger unterrichten wolle, stehe ihm das gesamte Material der letzten Volkszählung zur Verfügung.

Im übrigen forderte MdB Baumhalter eine Art Umkehrung der Demoskopie, die Autoskopie. Hiernach soll nicht das Volk der Regierung sondern die Regierung dem Volk über seine privaten Verhältnisse Auskunft erteilen.

DIE Normal-FRAU / Aus der Buttenrede eines Ami-Generals

Stuttgart (dna). Auf einer Pressekonferenz gab der amerikanische Landeskommissar Gross grundsätzliche Erklärungen zu landespolitischen Fragen ab, erklärte die normale deutsche Frau dem normalen Mann für überlegen und bedauerte, daß die Schulreform in Würtemberg-Baden nicht stark genug vorangebracht werde.

Ergänzend erfahren wir hierzu von unserem Stuttgarter Korrespondenten: Was wäre so ein Fasching ohne seine Büttenreden? Ohne diese ganz aus dem Einfall des Augenblicks gesprungenen Schaumfontanen des Humors, diese Sprungquellen des Esprits? Auch diese Faschnacht ließ sie in bunter Vielfalt sprudeln; doch nachher man sonst nur dem Laien gestattet, einmal der Narr zu sein, für den man ihn das übrige Jahr hält, machte die Schwabenermetropole eine Ausnahme.

Der Begruungsstoa des Großen Generals galt dem Parteiprogramm der neuen Landesregierung und dem Kabinett, dessen personellen Aufbau er überaus leutselig der huldreichen Zustimmung seiner Grossheit versicherte.

Ein Leitartikel

Frei nach Wilhelm Busch
Es erhebt sich nun die Frage, Ob in einer solchen Lage Jemals einer möchte, sollte, Dürfte, könnte oder wollte Oder ob er vielleicht doch Einen Kurs verfolgt, der noch Einer zweiten Möglichkeit Chancen gibt zu jeder Zeit.

Sicher wird der Herr Minister Hochpolitisch, klug, das ist er, Einen neuen Weg beschreiten, Dessen Wert hier zu bestreiten, Scheint uns töricht und verfehlt, Zumal wir den Herrn gewählt, Kompromiß ist seine Stärke Gottes Segen seinem Werke,

Einerseits so möcht' man sagen, Eine Analyse wagen Wäre gar nicht so vermessend. Andererseits jedoch, indessen, Vielleicht könnte einer glauben, Ihm Autorität zu rauben, Sei gar unser ernst Bestreben, Oh, da tippte er daneben.

Klarheit schaffen und den Dingen, Logisch auf den Grund zu dringen, Leichte Nebel steigen lassen, Die den Leser sonst erfassen, Schlangengleich mit Fremdbegriffen Jeden Standpunkt zu umschiffen, Konjunktiv und Konjunktion, Suselm., süßer Flotenton;

Je nach dem, es kommt drauf an, Was ein Leitartikler kann.

Gefreitenknopfe statt Pralinen!

Ein großer Schritt ist getan! Die funfzigprozentige Sonder-Umsatzsteuer auf Zuckerwaren, Kakao und Kakao-Erzeugnisse, Feinbackwaren, Kaviar, Hummer, Austern, Schildkröten und Südfrüchte, die das Bundeskabinett als Gesetzesvorlage angenommen hat, läßt das Volk in seiner Gesamtheit aufatmen.

Man kann nur hoffen, daß die Regierung diese fortschrittliche Entwicklung zum totalen Einsatz weiterverfolgen wird. Schon der Name Sonder-Umsatzsteuer, hat altgewohnten, lieben Klang, Wer erinnert sich nicht mit leiser Wehmut im Herzen an Sondernach, Sonderzuteilung, Sonderfuhrer, Sonderersatz.

Die alten Deutschen aber auf ihrer rauhen Barenhaut wurden groß durch den Honig der Und beschloß, noch am selbigen Abend, sobald ich unter der Normaluhr meine Normalzeit wartet haben würde, Elli zu fragen, ob sie eine Normalfrau ist.

Man kann nicht umhin, dem genialen Einfallsreichtum des Bundeskabinetts ein Lob zu zollen. Wie unlösbar schien die Finanznot im Hinblick auf die so heiß ersehnte Wiederanrufung. Aber wie willend Alexander der Große, so hat der Herr Bundesfinanzminister ganz einfach den gordischen Knoten mit einem Geniestreich durchschlagen.

Dabei sind die Folgen, wenn man einmal davon absieht, daß diese Umsatz-Sondersteuer voraussichtlich keinen wesentlichen finanziellen Ertrag abwirft, was ja beabsichtigt wurde, schlechthin gar nicht auszuendenken und abzumessen. Welch ein wahrhaft erschatternder Fortschritt ist allein schon der Gedanke, daß es unserer Generation vorbehalten blieb, die beschiedenen Freuden unserer Kinder an Zuckerstangen, Schokolade, an einem Stück Kuchen oder an einer Tasse Kakao zu vernichten.

Es ist zu erwarten, daß die deutsche Wirtschaft auf diese Sonder-Umsatzsteuer (man kann sich geradezu verlieben in diese Formulierung!) mit der Schließung einiger Groß-

betriebe und weiterer Zunahme der Arbeitslosigkeit reagieren wird, wodurch ein erfreulicher Ausfall an Einkommen-, Umsatz- und Gewerbeertrag-Steuer eintreten wird. Man sieht, es ist alles getan worden, was getan werden konnte. Zudem dürfte der stark darniederliegende Schwarzhandel mit ausländischer Schokolade einen begrüßenswerten Aufschwung erleben und dem Bund, ähnlich wie dies die Kaffeesteuer schon vorbildlich erreicht hat, beachtliche Verluste an Einfuhrzöllen zufügen.

Es ist nur zu hoffen, daß das Bonner Parlament dieser Vorlage alsbald Gesetzeskraft verleiht. Der Jubel seiner Wähler wird ihm gewiß sein und der Stimmzettel auch. Wir sind erst am Anfang, Man muß Mut haben an das bittere Ende zu denken.

Die Tender-AG

Die „Karlsruher Textil-Tender-AG“ wurde im Hotel „Erbrinzessin“ in Metzingen am 29. Februar 1952 in Karlsruhe als Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Karlsruhe, im Garten des Hotel „Erbrinzessin“ sieht man niemals ein Dutzend lackknirschender Limousinen parken wie andersorts, und Metzingen ist nur eine knappe Fustunde von Karlsruhe entfernt.

Die Wurstsuppe auf Hausmacherart Würsten (heiß) Meerrettich Brot (nach Belieben) An Getränken wurden gereicht: Selterswasser nach Wahl. Die Einnahme von Alkohol wurde von der Gründungsversammlung einstimmig abgelehnt, da man bei Millionenobjekten den Kopf klar behalten müsse.

sich zunächst über die Wirtschaftslage im allgemeinen und dann über die der Stadt Karlsruhe im besonderen. Diese bezeichnete er als flau bis oberflau. Er hatte erst faul bis oberflau sagen wollen, aber mit Rücksicht auf die anwesende städtische Dame magigte er sich. Zur Sache übergehend, unterbreitete er den Wunsch, man möge von weiteren Komplimenten an seine bescheidene Adresse absehen und



ihm lieber mit der gebotenen Elie ein Areal von 4 Quadratkilometer Industriegebiete im Rheinhafen auf 99 Jahre kostenlos verpachten. Dafür bot er an: a) Erstellung eines Verwaltungshochhauses im Zentrum der Stadt, Erdorliches Biuropersonal: 400 Angestellte, 7 Prokuristen und Handlungsbevollmächtigte, 1 Direktor und 1 Generaldirektor (selbst), b) Einrichtung einer Fabrikanlage, 900 Webstühle, Kapazität 30 000 Meter Kattun pro Tag. Benötigte Arbeitskräfte: 2000 Unselernete, 250 Zickzacknaherinnen, 300 Schiffenweber, 80 Musterzeichner, dazu Ingenieure, Maschinisten, Kraftfahrer und Nachtpolier, c) Eine Exportlizenz in Höhe von 2 Millionen DM, für die allerdings vorher eine Bankgarantie zu stellen sei.

Es wurde äußerst sympathisch aufgenommen, daß Herr Tender die Lage auf dem Karlsruher Arbeitsmarkt in diesem Zusammenhang nur mit dem diskreten Hinweis streifte, sie werde durch die Tender-AG eine Entlastung um 4000 Köpfe erfahren, und daß er es unterließ, auf die Stadt in Sachen der Garantie für die Exportlizenz einen Druck auszuüben.

Er schloß seine Ausführungen mit einem Hoch auf die Stadtverwaltung, den Deutschen Kattun und die junge Karlsruher Textil-Tender-AG, worauf alle Anwesenden die Sprudeleiche erhoben und Herrn Generaldirektor Tender zutranken.

Die Versammlung schloß im besten Einvernehmen. Wie der Beobachter des Bundes der Steuerzahler feststellte, wurden der Stadt Karlsruhe an diesem Abend keine Vorzugsaktien der Tender-AG übergeben. Herr Tender fuhr noch in der gleichen Nacht nach München, um die 2 Millionen zu beheben. Er bekam etwas weniger und war deshalb gezwungen, den Stammsitz der Tender-AG zu verlegen, Kürzlich wurde er in Berlin gesichtet. Dem Vernehmen nach geht es ihm gut.

Der Briekasten gibt Auskunft: Rechtsauskunft ohne Gewehr

Textilien. Der Urtext der Sage beginnt folgendermaßen: „Es war ein orientalisches Märchenerzähler aus Smyatyn in die Stadt gekommen, wo er vom Ball-kon aus stürmisch empfangen wurde. Die Einfügung: „Nafalir brachte Geschenke mit: irreführend und muß wohl bei einer Neufassung hinzugekommen sein.“

H. B. Stichwort für die Stimme Amerikas, Jeden Montag zu lesen. -me ist Zeichen der Gegenstimme Amerikas.

Pfeileger. Karlsruhe erhielt von Bonn für dieses Jahr etwa 215 Vögel dieser Gattung zugeteilt. Einige Nester sind in Kaisers- und Waldstraße zu sehen.

Dikus. Ihren Remilitarisierungsspielen können wir leider nicht unterstützen. Wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfuhren, sind ihre Chancen als zukünftiger Bundesarmee-Offizier nicht gerade günstig, da die Deutschen nur als Rekruten-Assistenten einzugezogen werden. Auch Marketerinnen sollen ihnen nicht mehr zur Verfügung stehen. Wir empfehlen ihnen, der Ordnung halber, Ihre Erlebnisbe zu nummerieren.

Rhin et Danube. Erste französische Armee beim Vormarsch. Name der Ruckmarscharmee wird auf Viererkonferenz beraten.

uck. Vorkämpfer des Filmbusens. Erfinder des Wortstockalls, wurde in den moralischen Ausschub der Pin up Girls gewählt. CDU will ihm Stellung streitig machen, da sie behauptet, in diesen Dingen mehr Erfahrungen zu besitzen. Stant-theater. Sie behaupten also allen Ernstes, daß hier in Karlsruhe nur immer die alten Schinken gespielt werden. Na, na, wenn das der

Mehr oder weniger unpolitisch

Selbstgespräche eines Radfahrers
Komisch! Versteh' gar nicht, warum so wenig Leute zur Stadtratswahl gegangen sind. „Geschritten“ sagen sie hier. Klingt so würdig. Stehkragen, Bratenrock und Mutters Bestes. Eben, da liegt das Kind mit der Wanne im Pfeffer begraben. Wir fahren! Mit Tochter vornedrauf. Die sagt „wedeln“ statt wählen und singt sich eins. „Auf dem Turm, auf dem Turm, läuten die Glocken, bim-bam, bim-bam“. Laut und falsch wie der Papa. Bis zum Wahllokal.

Dort muß ich ihr das „Wedeln“ erklären und sie füllt die Wahlscheine aus. Kumulieren macht ihr viel Spaß. Der glückliche Kandidat, den sie sich rauspickt. Unter 24 Stimmen für ihn macht sie's nicht. Mütterlicher Trotz ist das, denke ich. Laut sagen? - Gott behule!

Der Wahlvorstand ist immer ganz glücklich. - wenn wir wieder raus sind. Wir stellen nämlich viel Fragen. Aus Neugierde und aus Beruf. Macht Spaß. „Wedelonkel“ heißt er bei uns zu Hause.

Dann erklären wir uns auch die Bilder im Schulgang. „Das ist ein Wasser und das ist ein Schöfer; der schaft die Schäfte“. Wenn welche hinter uns vorbeigehen, werden wir leise. Meine Tochter nicht. Die sagt, was sie denkt. Und draußen zählen wir die Plakate der Parteien. Bis 11 und wieder zurück. Macht 22. Schon wieder so viel?

Immerhin, wir haben gewedet, sagt meine Frau. Und unserer demokratischen Pflicht genigt, sage ich. Das letzte versteht meine Tochter nicht. Was th' ihr nicht übel nehme. Wer versteht das schon? Halt, Kreuzung, absteigen! Na ja!

Groß, größer, am größten!

In Anbetracht der Tatsache, daß Landrat Groß den größten Landkreis Nordbadens mit größter Gründlichkeit betreut, wird dessen großer Name künftig in Groveranstaltungsberichten der BNN, der größten Zeitung Badens, bei der Aufzählung der anwesenden Größen des öffentlichen Lebens stets in größtmöglicher Hervorhebung gebracht und zwar noch vor dem Namen des Oberbürgermeisters von Groß-Karlsruhe, der zweitgrößten Provinzstadt von Groß-Schwabens.

Landrat Groß verdankt seine Größe vor allem der großen Zahl von Forumsveranstaltungen, die er seit Jahr und Tag, großzügig unterstützt von in- und ausländischen „Grokopfteten“, in seinen Landkreisgemeinden mit großen Versprechungen und noch größeren Erfolgen durchführt. Landrat Großen veranlaßt vor einiger Zeit seinen amerikanischen Namensvetter Groß in Stuttgart, seines Zeichens ein großer General, den landratlichen Groß für einige Monate über den „großen Teich“ zu schicken, um die dort-

Zu Eisenhowers Besuch

Die Stadtverwaltung legt Wert auf die Feststellung, daß sie General Eisenhower, der am 31. Februar Karlsruhe, die Hauptstadt von Pfabawu (Vereinigte Groreiche Würtemberg und Pfalz mit Exklave Baden) besuchen wird, entgegen anderslautenden Meldungen keine n Majolika-Teller ubereichen wird. Vielmehr ist daran gedacht, den Retter der deutschen Soldatenehre mit den im Maßstab 1:100 in Majolika nachgearbeiteten Teilen der ehemals größten deutschen und nur englischen Schmiedepresse zu behren.

gen Großkapitalisten von der Großartigkeit der Idee zu ubergeugen, eine größere Summe flüssig zu machen zur Vergrößerung von Wohnungen im Landkreis Karlsruhe, dem seinerzeit die größte Zahl Heimatvertriebener in ganz Baden aufgehalst wurde. Leider kam Landrat Groß nicht mit einem Grofinanzierungsvertrag aus den USA zurück, sondern nur mit einem abendfüllenden Grovortrag über seine Groeindrucke vom Land, in das unsere Urgrovater in Deutschlands großen Netzeiten ausgewandert sind, und wo sie heute Farmen von der Größe des Groschens Landkreises besitzen und bewirtschaften.

Törichte Telegramme

Karlsruhe (weg-Ber.). - Nach Artikel I Abs. 1 (Würde des Menschen), Artikel II Abs. 1 (freie Entfaltung), Artikel III Abs. 1 (Gleichheit vor dem Gesetz), Artikel VIII Abs. 1 (Versammlungsfreiheit) der Grundrechte sind, wie aus dem Bundesgerichtshof verlautet, die Verbotstafeln allerorts nunmehr verboten. Der „Verein zur Währung der bürgerlichen Grundrechte“ ist angewiesen, sie in sein antidemokratisches Museum zu überführen. An Stelle von Verbotstafeln werden Blattfeln errichtet. Nähere Anordnungen erlassen die pp. Polizeipräsidenten.

Karlsruhe (depp). - General Eisenhower wird nicht, wie am Faschingssamstag gemeldet wurde, sein Hauptquartier nach Karlsruhe verlegen. Als Grund wird von politischen Beobachtern angegeben, daß der ständige Nebel im Rheintal nicht nur ihm, sondern auch den Eingeborenen dieser Gegend die weite Sicht verhindern würde.

Die Kater-Idee



... am Aschermittwoch

zum Archiv gegangen waren und dann über die Polizei geschrieben hatten. Und mit einem Mal überkam es ihm, wie richtig der alte Journalisten-Grundsatz ist: Ein gut abgeschriebener Artikel ist besser als ein schlechter selbst geschriebener.

Staff besonderer Anzeige!
 Heute wurde mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder
Karl Münch
 Reichsbahnberatersp. i. R.
 von seinem schweren Leiden erlöst.
 In tiefer Trauer:
 Elsa Münch geb. Robin
 Erika Münch
 Dr.-Ing. Klaus Bredschneider
 u. Frau Irmgard geb. Münch
 Enkelkind Ursula
 Friedrich Münch, Forbach, u. Verwandte
 Friedlichthal, den 3. Februar 1951.
 Beerdigung: Dienstag, den 6. 2. 51, 16 Uhr, in Friedlichthal.

Nach einem an Arbeit reichen Leben starb unsere liebe unvergessliche Mutter
Anna Rummel Wwe.
 geb. Schorpp
 im 65. Lebensjahr an einem mit großer Geduld ertragenem schwerem Leiden. Sie folgte ihrem Gatten und unserem geliebten Vater viel zu rasch in die Ewigkeit.
 In tiefer Trauer:
Die Kinder
 Karlsruhe-Grünwinkel, Dürmersheimer Straße 45.
 Beerdigung: Dienstag, 14.30 Uhr, Grünwinkel.

Der Herr über Leben und Tod hat nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau
Elfriede Dannenmaier
 geb. Struckat
 im blühenden Alter von 27 Jahren zu sich genommen.
 In tiefer Trauer:
 Herbert Dannenmaier
 Wolfgang Thiraff
 Eltern, Geschwister, Anverwandte
 Karlsruhe-Daxlanden, Rappenswörstraße 37.
 Beerdigung: Dienstag, 6. Februar 1951, 13.30 Uhr, Friedhof Daxlanden.

Samstag abend entschlief nach schwerer Krankheit m. geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel
Friedrich Kuhn
 Kranführer
 nach Vollendung des 62. Lebensjahres.
 Kätchen Kuhn geb. Rüböl
 Otto Kuhn u. Familie
 Johanna Hennrich
 geb. Kuhn u. Familie
 Hilde Kuhn
 Karlsruhe, den 3. Febr. 1951.
 Klapprechtstraße 40.
 Trauerfeier am Dienstag, d. 6. 2. 51, 11.30 Uhr, in der Friedhofkapelle Karlsruhe.

Nach Gottes heiligem Willen verchied er heute im 67. Lebensjahr mein lieber, herzenguter Mann, unser lb. Bruder, Schwager u. Onkel
Leo Kappes
 Klaviermechaniker
 in stiller Trauer:
 Anna Kappes
 geb. Tietel
 Karlsruhe, 3. Februar 1951
 Moningerstraße 10.
 Beerdigung: Dienstag, 11 U., Hauptfriedhof Karlsruhe.

Unsere liebe Mutter und Großmutter
Martha Oppenländer
 geb. Sitt
 ist im Alter von 70 Jahren am 3. 2. 51 heimgegangen.
 In stiller Trauer
 für alle Hinterbliebenen:
 Reinhold Oppenländer
 Khe-Ruppurr, Im Grün 19.
 Beerdig. am Dienstag, 14 Uhr, Friedhof Ruppurr.

Rasier Dich ohne Qual mit PUNKTAL SOLINGEN
Punktal
 Ernst und heiter: Beides liegt dem Meister,
Jhle
 Friseur der Dame
 Fernruf: 5725
 Herrenstraße 23

40 Damen-Kleider Stück 2.80

kräftige Qualität, langer Arm, solide Farben, Gr. 42

Damen-Jacke, verschiedene Farben 5.80
 Herren-Straßenanzug bis 154.—, ab 39.—
 Damen-Sportschuhe, ganz Leder, feste Qualität 16.80
 Herren-Arbeitsanzug, aus besonders haltbarem Blautuch, eine außergewöhnliche Leistung . . . 13.80

Im Winter-Schluss-Verkauf nach wie vor große Auswahl in:
 Damen-Schlüpfer à 1.75, Herren-Polohacke m. Reißverschluss à 6.90, Kinder - Pullover à 2.60, Kinder - Kleiderchen ab 2.90, Damen-Bahnenrücke ab 5.80, Damen-Wintermäntel ab 29.80, Gardinenstoff, 50 cm br., à —.72, Herren-Pullover, ohne Arm, Kammgarn, à 5.45, Kleiderkrepp, 90 cm br., 1.85, Damen-Unterkleid, schwarz, à 1.95

Sonderangebot: In Glühbirnen
 60 W —.90 120 V u. 220 V, 25 W —.75
 Für jedes Stück wird Garantie geleistet

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE ADLERSTR. 33
Geh'in's DBW
 Täglich durchgehend von 8-19⁰⁰ (7⁰⁰) geöffnet
 MARKTPLATZ KAISERSTR. ADLERSTR. 33 KRIEGSSTR. MARKTHALLE

Verloren
 Dr. Aktenmappe, m. wichtig. Studiennot. a. 30, 1., 18.00 v. Bfhs. Halle b. Klosestr. verl. Hohe Bel. Czaker, Hirschstraße 103.

Unterricht
 Wer erteilt Unterricht in Engl. und Italienisch? ☐ unter 11747 an BNN.

Steno, Maschinenschreiben
 Rasch, gründlich! Rechenzahlung. Beginn neuer Tages- u. Abendlehrgänge Mitte Februar.
 L. Heini staatl. gepr. Fachlehrerin Geraniensstraße 13

Englisch — Französisch Spanisch
 Übersetzungen u. Kurse b. d. Arb. Gem. f. mod. Sprachen, Albtalstr. 12 u. Leopoldstraße 10, Durlach, Carl-Weyßer-Straße 22, Telefon 598.

Privat-Fachinstitut für STENO
 Maschinenschrb. Buchführung
 Ausbildg. bis zu jed. Fertigkeit
 Neuanmeldungen sofort erbeten.
 Leig. Autenrieth staatl. gepr.
 30 Jahre eigene Lehrtätigkeit
 Vorholzstraße 1 Telefon 8601

Verkauf
 Wohnzimm., 60 Nußb.-Büfett, Tisch & Stühle, Sofa, billig zu verkauf. Fliederstraße 1, 2. Stock.
 Klangschöner Bechstein-Flügel zu verkf. Evtl. Klein-Klavier gesucht.
 Entf.: Frau Wibel, Doppelherrenalb Vermess.-Gerät Theod. IV zu vk. Ruf 328 Ettlingen.
 Schneider - Nähmaschine, 60 — DM z.vkt. Scheidl, Kaiserstr. 50, Hof.

KARLSRUHER Film-THEATER

PALI „ABENTEUER I. HAREM“ I. Pro. d. Wochensch. Fußballsp. Mühlbg.-Fürth, 13, 15, 17, 19 U.
PALI Heute nur 21 Uhr „BROADWAY-MELODIE 1950“ Ab morgen „Der Silberkönig“.
Schauburg Bob Hope in d. Groß-Lustspiel „DER ENGEL MIT DEN 2 PISTOLEN“, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Die Kurbel Hilda Krahl: „MEINE NICHTE SUSANNE“, das tolle Lustspiel. Tägl. 13, 15, 17, 19, 21 Uhr.
Rheingold Heute letztm.: „MÄDCHEN MIT BEZIEHUNGEN“ Ab Die.: „Der große Walzer“, 15, 17, 19, 21.
Atlantik „ÜBERFALL IN DER TEUFELSCHLUCHT“ mit William Boyd. H. letzt. Tag. 13, 15, 17, 19, 21.

Jung und alt sind begeistert über den großen historischen Farbfilm
BUFFALO BILL

der weike Indianer
 In der Wochenschau: Ausschnitte aus dem Fußballspiel VfB Mühlburg — Spvgg. FÜRTH
gas RONDELL Täglich 13, 15, 17, 19, 21 Uhr

50 Prozent Sondersteuer?

Die Regierung in Bonn hat nach Zeitungsmeldungen einen Gesetzentwurf beschlossen, der eine 50 prozentige Sonder-Umsatzsteuer u. a. auf Süßwaren vorsieht. Darunter fallen auch Kakao und Schokolade.

Wir protestieren
 gegen diese Maßnahme, weil dadurch breite Schichten unseres Volkes auf ein hochwertiges Nahrungsmittel zwangsläufig verzichten müssen. Jede Mutter, die weiß, wie wertvoll und nahrhaft gerade Schokolade und Kakao für die Gesundheit ihrer Kinder sind - und jeder Sportler, ja jeder hart arbeitende Mensch - wird sich darüber empören, daß diese wertvolle Kraftnahrung durch eine hohe Besteuerung für sie unerschwinglich werden soll. Tritt diese neue Steuer in Kraft, dann erhöhen sich notwendigerweise die Verkaufspreise für Schokolade u. Kakao beträchtlich.

Noch ist es Zeit,
 das Schlimmste abzuwenden. Der Bundestag wird nächstens in Bonn über das Gesetz abstimmen. Er hat von den Wählern bestimmt nicht den Auftrag, ausgerechnet Volksnahrungsmittel zu verteuern, und er wird hoffentlich darauf hören, wenn ihm viele Tausende sagen, was sie davon halten, daß der Genuß von Kakao und Schokolade als Luxus besteuert werden soll.

Wir sind bereit,
 auch Ihren Protest an die richtige Adresse in Bonn weiterzuleiten. Schreiben Sie uns sofort Ihre Meinung über diese ungerechte Sondersteuer.

Waldbaure
 SCHOKOLADE- UND KAKAOWERK
 Abteilung Sondersteuer
 STUTTGART 1 POSTFACH 489

Hartnäckige Hustenqualen und Bronchitis
 Chronische Beschleimung, Atembeschwerden werden seit zwei Jahrzehnten mit Dr. Boether-Tabletten erfolgreich bekämpft. Akutechaltiges Spezialmittel mit 7 erprobten Drogen, Schleimlösend, ausserordentlich nachhaltig. Keitigung der angegriffenen Gewebe. Bindungen zu M.L.S.1 und M.S.2 in allen Apotheken.
Dr. Boether-Tabletten

Jeder Frau
 in den Wechseljahren und in den kritischen Tagen, bei Überarbeitung oder seelischer Belastung, hilft zuverlässig eine **Sauerstoff-Kur**
 Tiefgreifende und nachhaltige Auffrischung des ganzen Menschen. — Bisher erstaunliche Erfolge.
 Badisches Inhalatorium Karlsruhe, Moltkestr. 37, Tel. 4429
 Zugelassen für Private und Versicherte

stets bedenke - Wohlschlegel - Geschenke

Büroraum
 5-600 qm
 zum Teil als Atelier geeignet, im Stadtzentrum für sofort gesucht.
 ☐ unter 11749 an BNN.

1 leeres Zimmer mit Küche od. Kü-Benutz. v. Jg. berufl. Ehep. für sofort gesucht. ☐ 11750 an BNN.
 Kl. möbl. Zimmer v. berufl. Herrn gesucht. ☐ u. 11697 an BNN.
 Einm. möbl. Zimmer sucht f. sofort 1951hr. Angest. ☐ u. 11745 BNN.
 Gut möbl., halb. Zimmer von großem Industrie-Unternehmen für seine Angest. ges. ☐ 11805 BNN.
 Möbl. Zimmer, sep. v. berufl. Fr. zu miet. ges. ☐ 11676 BNN.
 Freundl. Zimmer von Jg. Lehrerin gesucht. ☐ unter 11692 an BNN.
 2 leere Parterrezimmer, sep. zu Berufszwecken, womögl. in Mittelweststadt zu mieten gesucht. Marie-Luise Fischer, Heilpädagog. Karlsruhe, Schirmerstr. 6.

Laufend Zimmer gesucht
 Zimmer-Nachweis Karlsruh. 98, T. 4517
 Zimmer-Nachweis Karlsruh. 98, T. 4517
 2 Z.-Wohnung mit Bad, zu mieten ges. gg. 405.— DM verl. Zuschuß od. Übertragung eines Alt-Sparvertrages. ☐ u. 11691 BNN.

3-Zimmer-Wohnung
 in West- oder Südweststadt, mit Boukostenvorsch. ☐ u. 11695 BNN.

5-4 Z.-Wohnung auf 1. März geg. Bauk.-Zusch. zu m. ges. Tel. 5021.
 ☐ unter K 2057 K an BNN.

Werbung
Froshisse an Motoren
 besetzt ohne Zerlegen
 Schweißbetrieb Herr. Umgehauer
 Neureuter Straße 15 - Tel. 5155
 früher F. L. Dinges

Grassinger's Autoverleih
 Karlsruhe - Scheffelstr. 33 - Tel. 6176

Schreibmaschinen-Verleih
 H. III, Khe., Solitenstr. 37, Ruf 8667

Auto-Verleih
 VIELLIEBER, Khe., Ruppurrer Str. 116.
 Ruf 4774

Schweiß-Arbeiten
 oder Art. Elektro u. Autogen, übernimmt
Rudolf Roeder
 vorm. Schweißtechnik Karlsruhe, Telefon 2524

MOBEL EHRFELD
 Rondellplätze
 Zu Ehrfeld mache einen Gang. Ringmöbel halten lebenslang!

KISSEL KAFFEE
 täglich frisch geröstet
 ANNAHE VON LOHNRÖSTUNGEN
KISSEL-KAFFEE
 GROSSRÖSTEREI
 KARLSRUHE GEGENÜB. HAUPTPOST
 Tel. 464 u. 187

BEI KOPFWEH
 Nervenschmerzen, Unbehagen, fast Grippe, Rheuma u. Schmerzen in kritischen Tagen hilft das bewährte Citrovantille. Bekannt durch die rasche u. zuverlässige Schmerzbeseitigung ohne Beeinträchtigung der Leistungsfähigkeit. In Apotheken Pulver od. Tabletten 85 Pfg.

Nähmaschinen-Spezialhaus
 Nabben & Co., Kaiserpassage

UNION
 -- dampff in die 2. und letzte Woche!
WINTER SCHLUSS VERKAUF
Preisbrecher
 Dienstag ab 13 Uhr geschlossen!
 Mittwoch früh ab 8.30 Uhr Treffpunkt wieder bei UNION zum Winter-Schluss-Verkauf

WINTER SCHLUSS VERKAUF
 Ein Meisterschub zum Winterschluss
Am Faschings-Dienstag, den 6. Febr.
 sind unsere Verkaufsräume ab 13.00 Uhr geschlossen.
 Nutzen Sie die günstige Gelegenheit, besonders guter Einkäufe weiterhin ab **Mittwoch, den 7. Febr.,** vorm. 8. Uhr während unseres großen **Winter-Schluss-Verkaufes**
HOLSCHER
 Sonst täglich durchgehend von 8 bis 18 Uhr geöffnet